

# SCHMUCK 2007



Sonderschau der 59. Internationalen Handwerksmesse München

## **Schmuck 2007**

---

Sonderschau der 59. Internationalen Handwerksmesse München  
Special Jewellery Show 59th International Trade Fair Munich  
8.-14. März 2007

Oratorio di San Rocco, Padova  
5 maggio – 1 luglio 2007

## Schmuck 2007/Jewellery 2007

---

**Ausstellung/Exhibition**  
**Veranstalter/Organizer**  
Danner-Stiftung München

**Konzeption und Leitung**  
**Conception and direction**  
Wolfgang Lösche  
Handwerkskammer für  
München und Oberbayern

**Auswahl/Selection**  
Ramón Puig Cuyàs,  
Barcelona

**Arrangements**  
**Display**  
Caroline von Steinau-  
Steinrück, München

**Organisation**  
**Organization**  
Eva Sarnowski  
Handwerkskammer für  
München und Oberbayern  
eva.sarnowski@hwk-  
muenchen.de

**Übersetzung/Translation**  
J. W. Gabriel  
Giovanni Ciani

**Für die Übernahme nach**  
**Padua danken wir /**  
**we express our gratitude for**  
**taking over Schmuck 2007**  
**to Padua to:**

Flavio Zanonato Il Sindaco  
della Città di Padova

Monica Balbinot L'Assessore  
alle Politiche Culturali e  
Spettacolo

Mirella Cisotto Nalon  
Dirigente Servizio Mostre  
e Attività Culturali

Alessandra De Lucia  
Dirigente Settore Attività  
Culturali

**Für die Mitarbeit**  
**danken wir**  
**Acknowledgments**

Robert Baines  
Jamie Bennett  
Liesbeth den Besten  
Caroline Broadhead  
Sigurd Bronger  
Norman Cherry  
Georg Dobler  
Jürgen Eickhoff  
Ute Eitzenhöfer  
Bob W. Ebendorf  
Christina Filipe  
Silvia Fedorová  
Mari Funaki  
Graziella Grassetto  
Noel Guyomarc'h  
Jane Huston  
Angela Hübel  
Esther Knobel  
Charon Kransen  
Zbigniew Kraska  
Daniel Kruger  
Wolli Lieglein  
Nina Linde  
Ulla Mayer  
Kadri Mäik  
Eija Mustonen  
Dorothea Prühl  
Marianne Schliwinski  
Pamela Ritchie  
Sondra Sherman  
Nuchi Shorer  
Fabrice Schaefer  
Theo Smeets  
Andrzej Szadkowski  
Wim Vandekreckhove  
Norman Weber  
Andrea Wippermann  
Karol Weisslechner

Abbildung auf der  
Titelseite/cover  
Karl Fritsch

**Katalog**  
**Catalogue**

**Redaktion/Editing**  
Wolfgang Lösche

**Kataloggestaltung**  
**Graphic design**  
Edda Greif

**Herstellung/Printing**  
Holzmann Druck  
86825 Bad Wörishofen

**Herausgeber/Editor**  
©2007  
GHM-Gesellschaft für  
Handwerksmessen mbH  
Willy-Brandt-Allee 1  
81829 München

**Förderung/Support**  
Diese Sonderschau wurde  
gefördert durch das Bayeri-  
sche Staatsministerium für  
Wirtschaft, Infrastruktur,  
Verkehr und Technologie.

This exhibition is supported  
by the Bavarian State Minis-  
try of Economic Affairs,  
Infrastructure, Transport and  
Technology.

**Photonachweis**  
**Photographic credits**  
Alle Photos wurden von den  
Ausstellern zur Verfügung  
gestellt/all photographs  
were provided by the  
exhibitors.  
Photo Seite 21:  
Jürgen Eickhoff



## Vorwort

---

Zur Zeit der Internationalen Handwerksmesse steht München im Zeichen des Schmucks. Immer zahlreicher werden Ausstellungseröffnungen, Vorträge, Buchpräsentationen und Events in den Münchner Goldschmiedateliers während der Woche der Handwerksmesse.

Als Organisatoren freut es uns, auf welche Resonanz wir jährlich mit der Ausschreibung der Sonderschau stoßen und wie viele Veranstaltungen sich inzwischen um diese Ausstellung gruppieren. Das Rahmenprogramm zur Internationalen Schmuckschau in München umfasst in diesem Jahr über 15 Veranstaltungen. Das die Sonderschau auch über ihre eigene Wirkungsstätte, hinaus Präsenz gewinnt, zeigt sich über die Jahre auch an den Einladungen ins Ausland. Neben Irland, Schottland und den Vereinigten Staaten, wo die Schmuckschau im vergangenen Jahr zu sehen war, ist es im Jahr 2007 die italienische Goldschmiedestadt Padua, die eingeladen hat, um »Schmuck 2007« im Oratorio di San Rocco zu präsentieren. Der Stadt Padua und den Verantwortlichen Ideengebern möchten wir an dieser Stelle unseren herzlichen Dank aussprechen. Wir freuen uns, die für die Münchner Ausstellung weltweit zusammengetragenen Beiträge auch an anderen Orten und somit anderen Publikumskreisen vorstellen zu können. Darin spiegelt sich zugleich die Wertschätzung und das Interesse, das die internationalen Zentren des Schmucks dieser Sonderschau entgegenbringen.

Als Kurator für die »Schmuck 2007« agierte diesmal Ramón Puig Cuyàs aus Barcelona. Als Lehrer an der Escola Massana kennt er die aktuellen Strömungen und Ideen junger Künstler und Goldschmiede ebenso wie langjährig bewährte Qualitäten seiner Kollegen. Das Wissen und die Bewertung von zeitgenössischem Schmuck aus dem Kreis der Dozenten, die das internationale, aktuelle Goldschmiedegeschehen beobachten, ist uns für die Auswahl der Internationalen Schmuckschau sehr wichtig. Selbstverständlich kommt es dabei durch die individuelle Künstlerpersönlichkeit zu einer subjektiven Auswahl. In diesem Wechsel der Betrachtungen sehen wir aber auch den Reiz und die Spannung dieser Ausstellung. Über 400 Bewerbungen aus 36 Ländern lagen in diesem Jahr zur Auswahl vor. 57 Teilnehmer aus 20 Ländern wurden von Ramón Puig Cuyàs ausgewählt. Wenn Puig Cuyàs in seinem Statement schreibt, dass für ihn die Schmuckschau in

München keine Thesen, sondern eine Hypothesenausstellung, ein offener Vorschlag für den Betrachter ist, so kommt er unseren Intentionen sehr nahe. Die »Schmuck 2007« soll Forum für das zeitgenössische Schmuckgeschehen sein, exemplarisch, in einer schlüssigen Auswahl begründet, ohne Themenstellung oder übergeordnete Konzepte. In diesem Jahr sind die Ausstellungsbeiträge besonders breit, ein gewisses narratives Element ist sichtbar, in seiner Auswahl lässt Ramón Puig Cuyàs jedoch viele Gestaltungsansätze und Ausdrucksmöglichkeiten der Schmuckgestaltung zu. Überraschend stark zeigen sich für uns auch die Bezüge zwischen einzelnen Schmuckbeiträgen durch die Gegenüberstellung im Katalog, wodurch Tendenzen sichtbar werden.

Als Klassiker der Moderne wird in diesem Jahr der Pforzheimer Reinhold Reiling vorgestellt. Als Lehrer und Goldschmied war Reiling eine prägende Persönlichkeit, dessen Schmuck uns heute in seiner formalen Schlüssigkeit, Klarheit und Gültigkeit noch immer als zeitgemäß, eben als klassisch erscheint. Reiling hat in Pforzheim, ähnlich wie Hermann Jünger in München mindestens eine Generation junger Goldschmiede geprägt und ausgebildet. Wie schnell die Zeit die Spuren verwischen kann, zeigte sich uns bei der Zusammenstellung der Leihgaben von Reinhold Reiling. Wir danken deshalb dem Schmuckmuseum Pforzheim, Inge Asenbaum in Wien, der Neuen Sammlung/Design in der Pinakothek der Moderne in München sowie der Galerie Spektrum sehr herzlich für die Leihgaben. Mit dieser Zusammenstellung wollen wir das Werk eines bedeutenden deutschen Goldschmiedes in Erinnerung rufen.

Auch in diesem Jahr hat die Danner-Stiftung dankenswerter Weise die Trägerschaft der »Schmuck 2007« übernommen. Ihr, so wie dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr, Infrastruktur und Technologie, das die Sonderschau fördert, und der Gesellschaft für Handwerksmessen, die nach wie vor die Herausgabe des Katalogs zur Ausstellung ermöglicht, möchten die Organisatoren der Sonderschau »Schmuck 2007« hiermit sehr herzlich ihren Dank aussprechen.

Wolfgang Lösche  
Handwerkskammer für  
München und Oberbayern

## Preface

---

During the annual International Crafts Fair, Munich stands entirely in the thrall of jewellery. The week of the fair is accompanied by ever increasing numbers of exhibition openings, lectures, book presentations, and events in Munich goldsmiths' studios.

We as the organizers are overjoyed at the resonance our invitations to this special show receive, and at the range of events being held in conjunction with it. The supplementary program to the International Jewellery Show in Munich comprises over fifteen events this year. That the show's reputation has spread far beyond its venue proper is reflected in the many invitations we have received from abroad. In addition to Ireland, Scotland, and the United States, where the jewellery show was on view last year, in 2007 Padua, the Italian goldsmiths' city, has kindly invited us to present Jewellery 2007 in the Oratorio di San Rocco. We wish to express our special thanks at this point to the City of Padua and those responsible for the idea and invitation. We are grateful for the opportunity to present the worldwide contributions to the Munich show at this and further venues, thereby introducing them to a wider audience. Such opportunities reflect the appreciation and interest our special show enjoys in international jewellery centers.

This year's show, Jewellery 2007, was curated by Ramón Puig Cuyàs, of Barcelona. In his teaching function at the Escola Massana there, Cuyàs is familiar with current trends and the ideas of young artists and goldsmiths, as well as with the time-tested quality of his colleagues' work. The knowledge and evaluation of contemporary jewellery, originating from a faculty cognizant of the latest international developments, played a key role in the selection made for this year's International Jewellery Show. Naturally such influence on the part of an individual artist personality has led to a certain selectiveness and subjectivity as regards choice of participants. Yet to our mind, it is precisely this fresh viewpoint that contributes to the exhibition's charm and fascination.

Over 400 submissions from 36 countries were received this year. Fifty-seven partici-

pants from 20 nations were selected by Puig Cuyàs for the show. This year, too, the catalogue contains a statement by the juror. When Puig Cuyàs writes that he considers the Munich Jewellery Show an exhibition based not on theses but on hypotheses – open suggestions to the viewer – then he comes very close to our intentions. Like its predecessors, Jewellery 2007 is conceived as a forum for developments on the international jewellery scene, exemplary in character, based on a consistent selection procedure without relying on any theme or overarching conception. This year the participants' contributions are very broad in range, with a certain narrative element naturally predominating. Still, the curator's selection has left great leeway for a variety of approaches and means of expression in modern jewellery design. We ourselves were surprised by the strong links between individual pieces, emphasized by juxtapositions in the catalogue that bring certain tendencies to light.

Honored as this year's modern classic is Reinhold Reiling, of Pforzheim. As teacher and goldsmith, Reiling has long been an influential personality whose jewellery possesses a formal logic, lucidity, and validity that still strike one as entirely contemporary – classical, in a word. Like Hermann Jünger in Munich, Reiling in Pforzheim instructed and shaped at least a generation of young goldsmiths. How rapidly all traces of time can be obscured is seen in the selection of loans from Reiling's oeuvre. We are extremely grateful to the Schmuckmuseum Pforzheim, Inge Asenbaum of Vienna, the Neue Sammlung/Design in the Pinakothek der Moderne in Munich, and Galerie Spektrum for the provision of these fine loans. We hope the selection of Reiling's work will refresh the memory of one of the most significant German goldsmiths of our times.

This year, too, the Danner Foundation has kindly assumed the sponsorship of the Jewellery Show. To them, to the Bavarian State Ministry of Commerce, Transportation, Infrastructure and Technology, who further the show, and to the Association for Crafts Fairs, whose support enables the publication of the catalogue, the organizers of Jewellery 2007 wish to express their profound gratitude.

## Prefazione

---

In occasione della Fiera Internazionale dell'Artigianato Monaco diventa annualmente città simbolo del gioiello. Nella settimana della Fiera dell'Artigianato sono sempre più numerosi i vernissage, le conferenze, le presentazioni di libri e gli eventi negli atelier degli artisti orafi.

In qualità di organizzatori siamo lieti della risonanza che ogni anno riscontra questa Mostra e lo speciale concorso da noi bandito, così come per i tanti eventi che contemporaneamente si concentrano attorno a questa esposizione. Il programma collaterale alla Mostra internazionale a Monaco di Baviera comprende quest'anno più di 15 differenti eventi. Il fatto che questa Mostra speciale stia acquisendo sempre maggiore importanza, al di là del suo proprio ambito d'azione, è testimoniato annualmente anche dagli inviti provenienti dall'estero. Oltre all'Irlanda, la Scozia e gli Stati Uniti, dove si è potuta ammirare Schmuck l'anno scorso, nel 2007 è Padova, città di grande tradizione orafa, ad aver chiesto di presentare "Schmuck 2007" presso l'Oratorio di San Rocco. Vorremmo cogliere qui l'occasione per esprimere alla Città di Padova, agli ideatori e ai responsabili il nostro più cordiale ringraziamento. Siamo lieti di poter portare anche ad altri Paesi le opere raccolte in occasione della Mostra di Monaco, provenienti da tutto il mondo, pure in altri luoghi e con ciò di poterle presentare anche a fasce di pubblico più differenziato. In ciò si riflette allo stesso tempo la stima e l'interesse che i centri internazionali del gioiello ripongono in questa Mostra.

Il curatore dell'edizione Schmuck 2007 è Ramon Puig Cuyas, di Barcellona. Come docente di spicco della Escola Massana di Barcellona conosce assai bene le attuali correnti e le idee di giovani artisti e orafi come anche i lavori, frutto della sperimentata pluriennale produzione altamente qualitativa, dei suoi colleghi. Le conoscenze e il giudizio sui gioielli contemporanei da parte dei docenti, attenti osservatori di quanto accade sugli attuali sviluppi dell'oreficeria contemporanea a livello internazionale, rivestono per noi grande importanza nella fase di selezione della Mostra orafa internazionale. Ovviamente le personalità individuali degli artisti giungono a una scelta selettiva e soggettiva fra le opere presentate dai partecipanti. Ma proprio in questo scambio di prospettive si coglie anche lo stimolo e la tensione di questa esposizione.

Quest'anno sono state inoltrate più di 400 domande provenienti da 22 Paesi. Per la Mostra

orafa Ramon Puig Cuyas ha scelto 57 partecipanti provenienti da 20 Paesi. Anche quest'anno il catalogo contiene la dichiarazione del giurato. Con l'affermazione che per Puig Cuyas la Mostra orafa a Monaco non è una mostra a tesi, bensì un'esposizione che lancia ipotesi, una proposta aperta per l'osservatore, egli si avvicina di molto ai nostri intenti. Schmuck 2007 dovrà continuare a essere un forum per la scena contemporanea del gioiello, restando esemplare e fondata su una selezione finale, senza l'imposizione di un tema o l'osservanza di un programma prestabilito. Quest'anno i contributi per la mostra sono particolarmente ampi anche se naturalmente prevale un certo elemento narrativo. Nella sua selezione Ramon Puig Cuyas ammette però molteplici approcci creativi nonché possibilità espressive peculiari alla moderna creazione del gioiello. Sorprendentemente forti ci appaiono anche le relazioni risultanti fra singoli gioielli messi a confronto nel catalogo, così da far apparire in modo chiaro le tendenze in atto.

Come classico della modernità viene presentato quest'anno Reinhold Reiling, di Pforzheim. Da docente e orafo Reiling è stato una personalità di spicco, i cui gioielli ci appaiono ancora oggi giorno attuali, classici appunto, nella loro determinatezza formale, chiarezza e validità. A Pforzheim Reiling, similmente a quanto ha fatto Hermann Jünger a Monaco, ha segnato e formato perlomeno una generazione di giovani orafi. Con quanta rapidità il tempo possa cancellare le tracce, ci è risultato evidente mettendo insieme le opere in prestito di Reinhold Reiling. Ringraziamo molto vivamente il museo del gioiello di Pforzheim, Inge Asenbaum di Vienna, la Neue Sammlung/Design della Pinakothek der Moderne di Monaco così come la Galerie Spektrum per aver messo a disposizione e prestato delle opere di Reinhold Reiling. Con questa raccolta vogliamo rendere omaggio ad uno dei più importanti orafi tedeschi. Anche quest'anno la Fondazione Danner si è assunta l'onere di sponsorizzare degnamente Schmuck 2007. Ad essa, come al Ministero Bavarese per l'Economia, le Infrastrutture, i Trasporti e la Tecnologia, che sostiene la Mostra, e alla Società per le Fiere dell'Artigianato, che rende possibile, nuovamente, la pubblicazione del catalogo della Mostra, gli organizzatori di Schmuck 2007 desiderano esprimere qui il loro più cordiale ringraziamento.

Wolfgang Lösche



## Statement

---

Das griechische Wort »Thesis« bedeutet »zu Ende geführte Überlegung«, „Schlussfolgerung“. Wenn man Arbeiten für eine Ausstellung auswählt, braucht man klare Maßstäbe, sonst wird die Auswahl beliebig. Es gibt auch Auswahlverfahren, die eher von einer Hypothese geleitet sind, einer Möglichkeit, einem Gefühl oder einer Intuition. In diesem Fall ist die Ausstellung ein offener Vorschlag, aus dem der Betrachter seine eigenen Schlüsse ziehen kann.

Die internationale Schmuckschau der Handwerksmesse in München ist für mich keine Thesen-, sondern eine Hypothesenausstellung. Durch die Vielfältigkeit der ästhetischen Ausdrucksmöglichkeiten und die persönlichen Gestaltungsansätze informiert sie jährlich über den Stand der internationalen zeitgenössischen Schmuckgestaltung. Sicher wäre es wünschenswert, wenn die ausgewählten Arbeiten in ihrer Gesamtheit eine Schlussfolgerung nahe legen würden. Aber noch interessanter wäre es, wenn sich dem Betrachter Hypothesen aufturn, über die Zukunft der einzelnen Arbeiten der Autoren, wie über die Schmuckgestaltung im allgemeinen.

Ich weiß nicht, ob Schmuck genug Gewicht hat, um die gesellschaftliche Realität zu verändern, aber mein Wunsch wäre, dass die künstlerische Schmuckgestaltung eine Ebene erreicht, wo sie, fern aller formalen Banalität, die uns umgebende Welt und die großen sozialen Veränderungen reflektiert. Ich wünschte mir, dass die Schmuckgestaltung genauso wie andere künstlerische Ausdrucksformen künftig dazu beiträgt, neue Überlebensstrategien und Wege zu erarbeiten. Es ist gut möglich, dass viele der an »Schmuck 2007« teilnehmenden Künstler, ihre eigene Strategie schon in dem Augenblick gefunden haben, da sie sich dem Schöpferischen, der Umgestaltung, zuwandten, vom Passiv ins Aktiv wechselten und Urheber der eigenen Veränderung wurden.

The Greek word »thesis« can mean »a proposition defended in argument« or »a conclusion.« In selecting works for an exhibition, clear standards are required, or the selection will be arbitrary. There are also selection procedures that are based more on a hypotheses, guided by possibilities, feelings, or intuitions. In this case, the resulting show is like a proposition, from which viewers can draw their own conclusions.

To my mind, the International Jewellery Show at the Munich Crafts Fair is an exhibition based not so much on a thesis as on hypotheses. Due to the variety of aesthetic statements and personal design approaches it covers, the show annually reflects the state of international jewellery making. It would surely be a desirable thing if the sum total of the selected works suggested a consistent thesis. Yet it is even more interesting when they suggest hypotheses to the viewer, concerning the future of the authors' individual pieces and jewellery design in general.

I don't know whether jewellery carries enough influence to change social reality. But I would wish that artistic jewellery design might reach a level where, far from all formal banality, it would reflect the world around us and the great social changes now underway. I would wish that jewellery design, like all other forms of artistic expression, might contribute in future to working out new ways and strategies of survival. It could well be that many participants in »Jewellery 2007« found their own strategy, at the very moment they turned to creative activity and transformation, moving from a passive to an active state and becoming the author of their own personal change.

Ramón Puig Cuyàs



## Dichiarazione

---

In greco antico la parola »thesis« significa »riflessione condotta a termine«, »conclusione logica«. Quando si scelgono opere per un'esposizione servono dei criteri chiari, altrimenti la scelta risulterebbe arbitraria. Ci sono anche delle procedure di scelta dettate piuttosto da un'ipotesi, da una possibilità, da un sentimento o da una intuizione. In questo caso l'esposizione è una proposta aperta dalla quale l'osservatore può trarre le proprie conclusioni.

La »Schmuckschau«, la Mostra speciale di arte orafa della Fiera internazionale dell'artigianato di Monaco di Baviera non è secondo me un'esposizione a tesi, ma una mostra che lancia ipotesi. Grazie alla molteplicità delle possibili espressioni estetiche e all'approccio creativo individuale, anno dopo anno questa manifestazione informa sulla situazione contemporanea nell'ambito dell'arte orafa internazionale. Sarebbe certamente auspicabile che le opere prescelte nel loro complesso permettessero di trarre una conclusione. Ancora più interessante sarebbe se suscitassero nell'osservatore delle ipotesi relative al futuro delle singole opere degli autori stessi così come sull'oreficeria in generale.

Non so se l'arte orafa ha sufficiente peso per modificare la realtà sociale, ma il mio auspicio sarebbe che la sua creatività artistica raggiungesse un piano su cui, lontana da ogni banalità formale, servisse a riflettere il mondo che ci circonda insieme ai suoi grandi cambiamenti sociali. Mi auguro che la creazione orafa possa contribuire in futuro, alla stregua di altre forme espressive artistiche, ad elaborare nuove forme di sopravvivenza insieme a nuovi percorsi. È ben probabile che molti degli artisti partecipanti alla mostra »Schmuck 2007« abbiano trovato la loro propria strategia già nel momento in cui si sono rivolti allo spirito creativo, alla trasformazione formale, modificando con ciò la posizione da passiva in attiva, per diventare poi protagonisti del loro proprio cambiamento.

Ramón Puig Cuyàs

Es freut mich sehr, dass die Danner-Stiftung auch im Jahre 2007 wieder als Träger der Sonderschau Schmuck auf der Internationalen Handwerksmesse auftreten kann. Vor gut einem Jahr hatte sich der Vorstand der Danner-Stiftung erstmals bereiterklärt, die Trägerschaft der Sonderschau »Schmuck 2006« auf der Internationalen Handwerksmesse zu übernehmen und damit die Fortführung dieser seit 1959 jährlich stattfindenden Sonderschau zu ermöglichen. Diese Sonderschau wird vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie gefördert, wofür an dieser Stelle herzlich gedankt sei.

Obwohl die Sonderschau »Schmuck« die älteste der Sonderschauen der Handwerksmesse ist, hat diese Veranstaltung bis heute nichts an ihrer Aktualität verloren. Sie ist inzwischen der Auslöser für ein internationales Treffen einer großen Goldschmiedegemeinde, die sich alljährlich zu einem regen Erfahrungs- und Gedankenaustausch in München trifft. Für die Schmuckszene ist diese Präsentation und Begegnung eine große Bereicherung und eine Anerkennung des hohen Qualitätsstandards des internationalen Schmuckschaffens.

Besonders erfreulich ist, dass auch in diesem Jahr die Sonderschau »Schmuck« nach der Internationalen Handwerksmesse auch im Ausland gezeigt wird. Nach New York im Jahr 2006 wird die Sonderausstellung in diesem Jahr in Padua zu sehen sein.

Die Schmuckschau findet auch regelmäßig bei den einschlägigen Galerien und Museen große Beachtung, ebenso wie auch bei Presse und Medien. Auch für die Danner-Stiftung war die Schmuckschau der Internationalen Handwerksmesse beim Aufbau der stiftungseigenen internationalen Schmucksammlung von Anfang an eine wichtige Orientierungsmarke. Sie wird dies auch in der Zukunft bleiben.

Die »Benno und Therese Danner'sche Kunstgewerbestiftung« wurde auf Anregung des Königlich Bayerischen Hofgoldschmiedes Prof. Karl Rothmüller durch die Ökonomieratswitwe

Therese Danner (1861 – 1934) im Jahre 1920 gegründet – aus dem gemeinnützigen Wunsch heraus, das »solide, bodenständige Kunsthandwerk« in Bayern zu erhalten, zu pflegen und zu stärken und vor allem, um den Nachwuchs anzuspornen und zu unterstützen.

Das Profil des Kunsthandwerks und das Selbstverständnis des Kunsthandwerkers haben sich gegenüber traditionellen Vorstellungen im 20. Jahrhundert tiefgreifend gewandelt. Die Grenzen sind fließender geworden, zwischen den freien und angewandten Künsten, zwischen dem reinen Handwerk und der designorientierten seriellen Produktion. Durch ihre Aktivitäten und Fördermaßnahmen ist die Danner-Stiftung längst zu einem unentbehrlichen Forum für die Begegnung und den Austausch zwischen den verschiedenen Strömungen geworden – auch über das Kunsthandwerk im engeren Sinne hinaus.

Das heutige Tätigkeitsprofil der Danner-Stiftung hat sich in den achziger Jahren herausgebildet. Die Danner-Stiftung fördert insbesondere hervorragende Leistungen und junge Talente im Kunsthandwerk in Bayern durch Auszeichnungen, Wettbewerbe und Ausstellungen, Stipendien und Zuschüsse. Das Spektrum umfasst dabei alle Gewerke der kreativen Gestaltung im Handwerk: Schmuck, Keramik, Glas, Holz, Textil, Metall und Fotografie.

Der 1984 ins Leben gerufene Danner-Preis bietet einen repräsentativen Überblick über das aktuelle Geschehen im Kunsthandwerk in Bayern. Dieser Wettbewerb wird im Abstand von jeweils drei Jahren durchgeführt. Mit der »Danner-Rotunde« hat die Stiftung in der Pinakothek der Moderne ein bedeutendes öffentliches Forum für ihre zeitgenössische internationale Schmucksammlung geschaffen. Damit stellt sich das Kunsthandwerk in Bayern selbstbewusst dem internationalen Leistungsvergleich.

Dr. Gert Bruckner  
Geschäftsführender Vorsitzender  
der Danner-Stiftung

## Schmuck 2007 – Preface of the Danner Foundation

---

I am extremely gratified that the Danner Foundation is once again serving as sponsor of the Special Jewellery Show at the International Crafts Fair (IHM) in 2007. It was a good year ago when the board of the Danner Foundation first decided to assume the sponsorship of »Schmuck 2006«, thus ensuring the continuation of this special show, which had been held annually since 1959. »Schmuck« is furthered by the Bavarian State Ministry of Commerce, Infrastructure, Transportation and Technology, for which we wish to express our cordial thanks at this juncture.

Although »Schmuck« is one of the oldest special shows at the IHM, the event is still as relevant as ever. It continues to inspire an international gathering of a large community of goldsmiths and jewellery makers, who meet each year in Munich for a vital exchange of ideas and experiences. For the jewellery scene, this presentation and meeting are a great enrichment, and a recognition of the high standards of quality that obtain in jewellery design around the world. We are especially gratified by the fact that following the IHM, this year's special »Schmuck« show will be shown abroad as well. After New York in 2006, this year the special show will be on view in Padua, Italy.

In addition, »Schmuck« regularly attracts considerable attention among the relevant galleries and museums, as well as in the press and media. For the Danner Foundation as well, this special IHM show has from the beginning provided a key point of orientation in building the foundation's own collection of international jewellery, and it will remain so in future.

The »Benno and Therese Danner Foundation for the Arts and Crafts« was established in 1920 at the suggestion of Prof. Karl Rothmüller, goldsmith to the Royal Bavarian Court, by Therese Danner (1861-1934), widow of economic councillor Benno Danner. Its service to the community was defined as maintaining and supporting »solid, regionally rooted artisanship« in Bavaria, and above all, providing encouragement and support to young talents.

Over the past century, the definition of the crafts and the self-image of those who practice them changed fundamentally with respect to traditional ideas. Previously fixed borderlines have become fluid, both between the fine and applied arts, and between pure artisanship and design-oriented manufacturing. Thanks to its activities and support measures, the Danner Foundation has long since become an indispensable forum for encounters and exchanges among the various fields and developments – even extending beyond the crafts in the narrower sense of the word.

The current range of the Danner Foundation's activities began to emerge in the 1980s. In particular, the foundation supports outstanding achievements and young talents in the crafts in Bavaria, by means of awards, competitions and exhibitions, stipends and subsidies. The spectrum encompasses all fields of creative crafts activity: jewellery, ceramics, glass, wood, textiles, metal, and photography.

The Danner Prize, called into being in 1984, provides a representative overview of current crafts activities in Bavaria. This competition is held at three-year intervals. With the Danner Rotunda in the Pinakothek der Moderne, Munich's museum of modern art, the foundation has established a significant public forum for its international jewellery collection. Here, the crafts in Bavaria self-confidently accept the challenge of a comparison with achievements around the world.

Dr. Gert Bruckner  
Managing Chairman,  
Danner Foundation

## Schmuck 2007 – Prefazione della Fondazione Danner

---

Sono molto lieto che anche nel 2007 la Fondazione Danner possa ripresentarsi come sostenitrice della Mostra speciale di arte orafa alla Fiera Internazionale dell'Artigianato. Poco più di un anno fa la presidenza della Fondazione Danner si era dichiarata per la prima volta disponibile ad assumere il patrocinio della mostra speciale »Schmuck 2006« alla Fiera Internazionale dell'Artigianato, rendendo così possibile la continuazione di questa Mostra speciale che si svolge annualmente a partire dal 1959. Il nostro cordiale ringraziamento va espressamente al Ministero Bavarese per l'Economia, le Infrastrutture, i Trasporti e la Tecnologia, che ha promosso questa Mostra speciale.

Pur essendo »Schmuck« la più antica delle Mostre speciali della Fiera dell'Artigianato, tuttavia questa manifestazione non ha perduto fino ad oggi niente della sua attualità. Nel frattempo essa rappresenta lo stimolo per un incontro internazionale di una grande comunità di orafi che a Monaco, anno dopo anno, si confrontano in un vivace scambio di idee e di esperienze. Nell'ambiente dell'arte orafa questa esposizione e questo incontro rappresentano un grande arricchimento e un riconoscimento dell'alto standard qualitativo della creatività orafa a livello internazionale.

È motivo di particolare gioia anche il fatto che quest'anno la mostra »Schmuck«, dopo la presentazione alla Fiera Internazionale dell'Artigianato di Monaco, venga presentata anche all'estero. Dopo New York nel 2006, quest'anno la mostra potrà essere ammirata a Padova.

La Mostra speciale »Schmuck« riscuote regolarmente grande attenzione anche da parte delle gallerie e dei musei competenti così come presso la stampa e i media tutti. Anche per la Fondazione Danner la mostra »Schmuck« della Fiera Internazionale dell'Artigianato è stata fin dall'inizio un importante punto di orientamento nella fase di costituzione di una propria collezione di arte orafa. Lo resterà anche in futuro.

La »Benno und Therese Danner'sche Kunstgewerbestiftung« (Fondazione di arte applicata Benno e Therese Danner) venne fondata nel 1920

su iniziativa del prof. Karl Rothmüller, ex gioielliere di corte del re di Baviera, grazie a Therese Danner (1861 – 1934), vedova di un alto funzionario del Ministero dell'economia, muovendo dall'auspicio di pubblico interesse di salvaguardare il »solido, ben radicato artigianato« in Baviera, di curarlo e di rafforzarlo e soprattutto di stimolare e di sostenere le giovani generazioni.

Nel XX secolo il profilo dell'artigianato d'arte e l'autoconsiderazione dell'artigiano si sono andati profondamente modificando rispetto alle immagini tradizionali. Sono diventati meno rigidi i confini fra arti libere e arti applicate, fra puro artigianato e produzione seriale ispirata al design. Grazie alle sue attività e alle iniziative di sponsorizzazione la Fondazione Danner da tempo è diventata un forum irrinunciabile per l'incontro e lo scambio fra le diverse correnti, anche al di là dell'artigianato artistico inteso in senso stretto.

Il profilo odierno di attività della Fondazione Danner si è andato affermando negli anni ottanta. La Fondazione Danner promuove in particolare modo prestazioni eccellenti e giovani talenti dell'artigianato d'arte in Baviera grazie a premi, concorsi e mostre, borse di studio e sussidi. Il raggio d'azione si allarga a tutti i mestieri creativi dell'artigianato: oreficeria, ceramica, vetro, legno, tessile, metallo e fotografia.

Il premio Danner, proclamato per la prima volta nel 1984, offre uno sguardo rappresentativo sull'attuale situazione dell'artigianato d'arte in Baviera. Questo concorso viene indetto con scadenza triennale. Con la »Danner-Rotunde« l'omonima Fondazione ha creato presso la prestigiosa Pinakothek der Moderne di Monaco di Baviera un importante forum per la presentazione della sua collezione internazionale di arte orafa contemporanea. L'artigianato d'arte in Baviera si colloca così con orgoglio su un piano di confronto con la produzione orafa internazionale.

Dr. Gert Bruckner  
Presidente della Fondazione Danner

»Schmuck 2007«, die bedeutendste internationale Ausstellung des zeitgenössischen Schmucks, in Padua zu Gast zu haben, stellt für uns eine große Ehre und eine Auszeichnung dar, die gewissermaßen ein Ergebnis der jahrelangen Bemühungen ist, diesen besonderen künstlerischen Bereich zu fördern.

Das intensive und qualifizierte Engagement, Schmuck – als eigenständiges künstlerisches Werk aufzuwerten, geht auf die in unserer Stadt lebende (inzwischen in der ganzen Welt bekannten) Gruppe von Goldschmiedern zurück, die am bekannten Istituto d'Arte Pietro Selvatico ausgebildet wurden. Dort waren herausragende Lehrer in der Lage, an besonders begabte Schüler eine eigene Formensprache, handwerkliche Geschicklichkeit und einen *modus operandi*, der sich durch eine eigene Gestaltungsfähigkeit und durch eine eigene Philosophie auszeichnet, weiterzugeben. Diese Gruppe steht für jenes außergewöhnliche Phänomen, das Fritz Falk schon 1983 so treffend als die *Scuola di Padova* bezeichnete. Es sind einzigartige und besondere Persönlichkeiten, die, zwar in vollkommener gestalterischer Freiheit, aber doch in und mit einem gemeinsamen kulturellen und historischen Kontext interagieren und dabei Ausdrucksweisen verwenden, anhand derer sich die ursprünglichen prägenden Muster wiedererkennen und ausmachen lassen.

Der nationale und internationale Erfolg, den die kürzlich stattgefundenen Ausstellungen »Pensieri preziosi« erzielten, bei denen Künstler, die der gleichen Generation angehören, aber aus unterschiedlichen Ländern und Schulen kommen, gegenübergestellt wurden, ist eine Bestätigung dafür, dass der Weg, der vom Kulturreferat der Stadt Padua eingeschlagen und der auf so glückliche Weise von einem großen und unentwegten Engagement privater Galerien geebnet wurde, der richtige ist, damit sich Padua als italienisches Zentrum der Goldschmiedekunst behauptet.

Dank der zahlreichen für die »Schmuck 2007« ausgewählten Exponate freuen sich das italienische Publikum und insbesondere die Paduaner über die Gelegenheit, die aktuellen Tendenzen des zeitgenössischen Schmucks kennen zu lernen, die angewandten Lösungen zu bewundern, die neuen Techniken zu entdecken und sie mit denen aus der Tradition und aus vergangenen Ausstellungen zu vergleichen. Es ist für all diejenigen, die nicht die Möglichkeit hatten, die Sonderschau in München zu besuchen bzw. bei deren Eröffnung dabei zu sein, eine besondere Gelegenheit.

Die Ausstellung wird in dem ehrwürdigen Sitz des Oratorio di San Rocco gezeigt, einem Gebäude aus dem sechzehnten Jahrhundert, das inzwischen zum bevorzugten Ort für Ausstellungen zeitgenössischen Schmucks geworden ist.

Flavio Zanonato  
Oberbürgermeister der Stadt Padua

Monica Balbinot  
Kulturreferentin der Stadt Padua

## Schmuck 2007 – in the Oratory of Saint Roch, Padua

---

It is an honour and a privilege to welcome »Schmuck 2007«, the most important international exhibition of contemporary jewellery, to Padova.

In a certain sense, it is further confirmation of the extensive work which has been ongoing for years in promoting this particular artistic milieu. The intense, highly qualified work of enhancing jewellery and jewels – seen not only as simple ornaments but also as true artistic products – is motivated by the presence in Padova of a group of now world-famous goldworkers and artists who trained at the well-known Istituto d'Arte 'Pietro Selvatico'. Here, illustrious teachers have transmitted to their most talented students a special language, technical expertise, and a *modus operandi* which, contrasting yet balancing its elements of projectuality and philosophy, gave rise to that extraordinary phenomenon which already in 1983 was felicitously defined by Fritz Falk as the School of Padova.

Very different personalities, in total expressive autonomy, interact in and with a cultural and historical context in common, using expressive

means which clearly reveal their original training. The national and international success of the recent editions of »Pensieri preziosi« (»Precious Thoughts«), comparing the work of artists of the same generation but belonging to different schools and countries, confirms that policies, also supported by the continuing, significant work of enterprising private galleries, is the right one, setting Padova in the centre of Italian artistic goldworking and jewellery. The Italian public, and Paduans in particular, will certainly wish to profit by the opportunity – thanks to the many works selected for this edition of »Schmuck 2007« – to learn more of recent trends in contemporary jewellery, admire the various technical solutions adopted, discover new modes, and compare them with traditional ones and with the jewels displayed in past editions. This is an exceptional occasion for all those who were unable to be present at the opening of the exhibition at Munich or to visit it properly.

»Schmuck 2007« will occupy the prestigious 16th-century Oratorio di San Rocco, now the privileged venue for exhibitions of contemporary jewellery.

Flavio Zanonato,  
Mayor of the City of Padua

Monica Balbinot,  
Cultural Policy Councillor

## Schmuck 2007 – Oratorio di San Rocco, Padova

---

Ospitare a Padova »Schmuck 2007«, la più importante manifestazione internazionale sul gioiello contemporaneo, è per noi un onore e un privilegio, che viene in un certo modo a sancire l'importante lavoro che da anni viene svolto per promuovere questo particolare ambito artistico. L'intensa e qualificata attività di valorizzazione del gioiello, visto non come semplice ornamento ma come vero e proprio prodotto artistico, trova particolare motivazione dalla presenza nella nostra città di un gruppo di orafiartisti (ormai famoso in tutto il mondo), formati presso il noto Istituto d'Arte Pietro Selvatico, dove insigni docenti hanno potuto e saputo trasmettere agli allievi più dotati un particolare linguaggio, una perizia tecnica e un *modus operandi* che, contraddistinguendone progettualità e filosofia, ha dato vita a quel fenomeno straordinario che già nel 1983 venne con fortuna definito da Fritz Falk la Scuola di Padova. Personalità singole e distinte che, pur nella totale autonomia espressiva, interagiscono in e con un contesto culturale e storico comune, utilizzando alfabeti che ne rendono riconoscibile e individuabile l'originaria matrice formativa. Il successo a livello nazionale e internazionale

ottenuto dalle recenti rassegne di »Pensieri preziosi«, dove vengono messi a confronto artisti della stessa generazione ma appartenenti a Paesi e Scuole differenti, viene a confermare che la via intrapresa dall'Assessorato alle Politiche Culturali del Comune, felicemente supportato da un'importante e continuata attività di intraprendenti gallerie private, è quella giusta per connotare Padova come il centro italiano dell'oreficeria artistica. Il pubblico italiano e quello padovano in particolare sarà certamente lieto di avere l'opportunità di conoscere, grazie alle numerose opere selezionate per l'edizione di Schmuck 2007, le più recenti tendenze della gioielleria contemporanea, di ammirare le soluzioni adottate, scoprire i nuovi modi e confrontarli con quelli tradizionali e quelli delle rassegne passate. Un'occasione eccezionale per tutti coloro che non avranno avuto la possibilità di visitare la mostra alla sua apertura.

La rassegna verrà allestita nella prestigiosa cinquecentesca sede dell'Oratorio di San Rocco, divenuta oramai la sede privilegiata per le mostre di gioielleria contemporanea.

Flavio Zanonato,  
Il Sindaco della Città di Padova

Monica Balbinot,  
L'Assessore alle Politiche Culturali e Spettacolo



### Herbert Hofmann (1899–1971)

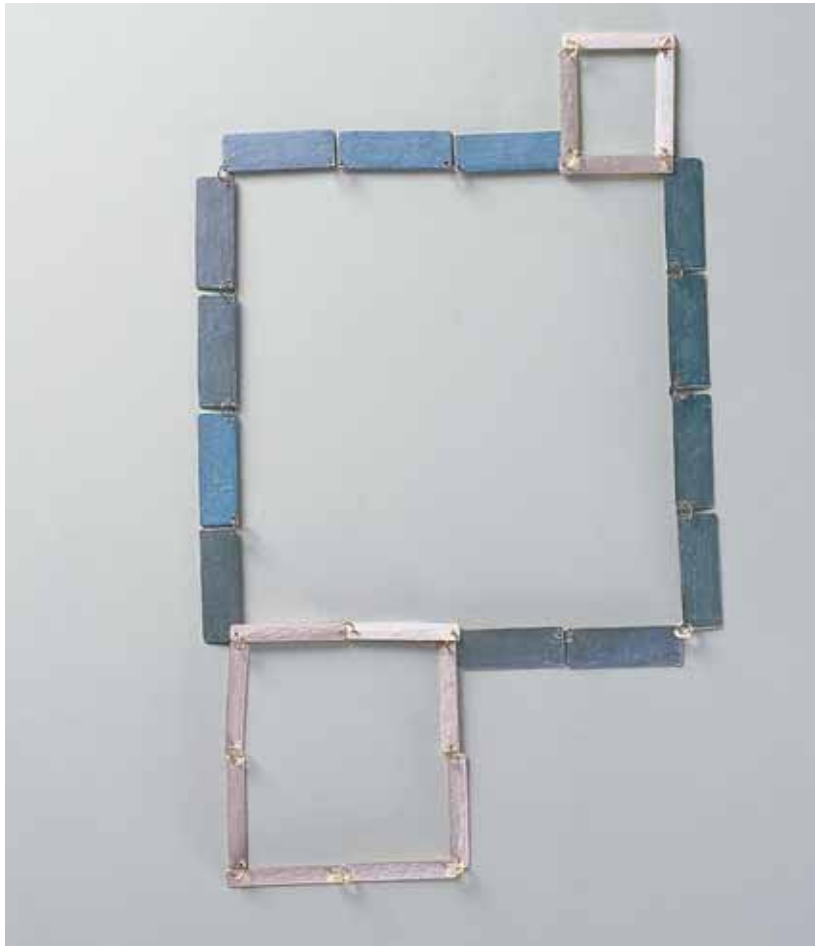
Herbert Hofmann hat im Jahr 1959 die erste Schmuckschau initiiert. Sie wird bis heute alljährlich auf der Internationalen Handwerksmesse gezeigt. Mit dem Herbert Hofmann Gedächtnispreis zeichnet die Gesellschaft für Handwerksmessen Schmuckkünstler aus, deren Arbeiten durch die Neuartigkeit der Schmuckidee, Originalität der Konzeption, hervorragende handwerkliche Ausführung, Tragbarkeit und schmückende Wirkung exemplarisch sind.

Herbert Hofmann initiated the first special jewellery show in 1959. This exhibition is organized every year at the International Trade Fair. With the Herbert Hofmann Prize the Trade Organization awards goldsmiths with a prize where the work is exemplary.

Nel 1959 Herbert Hofmann fu l'iniziatore della prima Mostra di arte orafa »Schmuck«. Da allora essa viene presentata ogni anno alla Fiera Internazionale dell'Artigianato. Con il premio in memoria di Herbert Hofmann la Società per le Fiere dell'artigianato insignisce degli artisti orafi, i cui lavori risultano particolarmente apprezzabili per l'innovazione dell'idea del gioiello, per l'originalità della concezione, per la straordinaria esecuzione artigianale e per l'effetto e l'eleganza del gioiello, una volta indossato.

### Jury 2007

Helen Drutt, Philadelphia  
Peter Nickl, München  
Prof. Dr. Wolf Tegethoff,  
München  
Graziano Visintin,  
Padua



### **Annelies Planteijdt**

»Beautiful city-purple blue windows«  
Kette/necklace, 2002,  
Titan, Gold, 315×180 mm

Die Art, wie sie ihren Schmuck präsentiert, macht die streng geometrische Grundkonzeption sichtbar, die ihrer Gestaltung zugrunde liegt. Getragen löst sich der Schmuck spielerisch in improvisatorisch zusammengestellte Einzelteile auf, denen alles andere als disziplinierte geometrische Strenge zugrunde zu liegen scheint. Bewunderungswürdig ist

die Kontinuität und Konsequenz, mit der Anneliese Planteijdt seit Jahren an der für sie typischen Formensprache arbeitet.

Annelies Planteijdt's rigorous, geometric design vocabulary underlies all of her jewelry. When worn, however, her pieces seem to dissolve into spontaneous arrangements of individual components that appear anything but geometrically disciplined. Planteijdt's minimalist designs are noted for subtle but distinctive color and formal variations that have gained her international prominence.



### Bernhard Schobinger

»Schrotthaufen mit aufsteigendem Rauchquarz«, Ring, 2005, Gold, Rauchquarz, Tahitiperle, Email/gold, smoked cairngorm, tahitipearl, enamel

»Schneelöwe« Ring, 2005, Weißgold, Feingold, facettierte Diamantkugel, Saphirkristall, Zinnober/whitegold, finegold, bevelled diamondbowl, sapphircrystal, cinnabar

»Knotenring«, 2005, Gold, Abguss von Packband, Email, Versilberung/cast from sticky tape, enamel, silvered

Im zeitgenössischen Schmuck ist er zu einem Klassiker der Moderne geworden. Zu Beginn war er einer der führenden Pioniere für eine völlig neue Formensprache und Aussage im Schmuck. Protest, Provokation, gezielte

Schockeffekte waren Begleiterscheinungen, die Augen und Bewusstsein für diese neuartigen ästhetischen Erscheinungsformen öffnen sollten. Sein aktueller Schmuck hat von dieser ursprünglichen aufreißerischen Frische nichts verloren.

Bernhard Schobinger has become a seminal figure in the field of contemporary art jewelry. At the start of his career he was one of the leading pioneers of an entirely new expression in jewelry in which protest, provocation, and shock effects were key ingredients.

Schobinger's works opened people's eyes and minds to heretofore unknown formal and aesthetic possibilities for jewelry; his recent pieces have lost nothing of that initial revolutionary freshness.



### **Annamaria Zanella**

»Blue Cell«, Brosche/brooch, 2003  
Papiermaché, Gips, Silber, Gold, Acryl  
paper-maché, plaster, silver, gold,  
75×60×25 mm

Dieser Schmuck strahlt eine ungewöhnliche Kraft und Lebendigkeit aus. Sie ist auf die intensive Auseinandersetzung zurückzuführen, mit der sich Annamaria Zanella mit der italienischen Kunstrichtung der »Arte Povera« befasste. Auch dann, wenn die Einzelteile ihres Schmuckes aus Edelmetall gefertigt sind, tragen sie oft den Charakter von zufällig entdeckten Fundstücken. Mit scheinbar leichter Hand zusammengefügt und mit leuchtend reiner Farbintensität entwickeln sie poetische Heiterkeit.

Annamaria Zanella's jewellery communicates with unusual force and vitality, characteristics that can be attributed to her intense involvement with »Arte Povera«. Even when individual components of her pieces are made of precious metal, they often have the character of found objects, discovered by chance. Visually exciting and assembled with great technical skill and formal fluency, her pieces radiate in intense colors, and convey a poetic joie de vivre.

Reinhold Reiling, 1922–1983

Wer sich spätestens seit Ende der 1970er Jahre mit zeitgenössischem Schmuck beschäftigte, konnte sich dem Einfluss der Schmuckkunst Reinhold Reilings nicht entziehen. Er war als Lehrender wie als Schaffender eine prägende Persönlichkeit für mindestens eine Generation von Schmuckkünstlern. Bis heute wirken seine Vorstellungen und Ansichten zu Schmuck, sein »Blick« im Werk von Schmuckschaffenden fort, die bei ihm studiert haben oder die sich – mal mehr, mal weniger offensichtlich – seinen Weg, Schmuck zu machen, Schmuck zu sehen, als Ausgangspunkt der eigenen Arbeit gewählt haben. Es gibt in den Jahren ab 1950/60 nur wenige, deren Bedeutung für den Schmuck so weit reichend war; sein Münchner Widerpart – dies ist im positiv konstruktiven Sinne gemeint – Hermann Jünger gehört dazu, ebenso wie Klaus Ullrich, mit dem er viele Jahre gemeinsam, gewiss nicht immer spannungsfrei, an der Kunst + Werkschule, heute Hochschule für Gestaltung in Pforzheim lehrte.

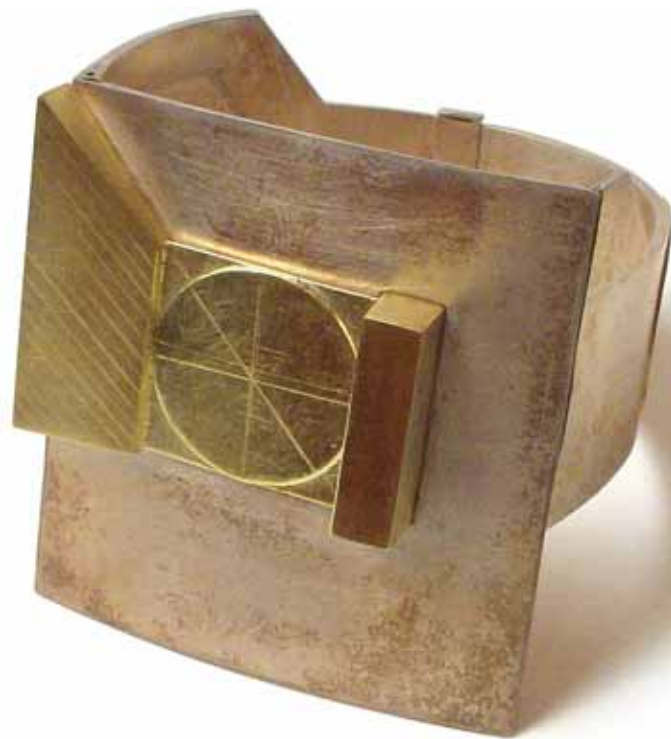
Reinhold Reiling, 1922 in der Nähe von Pforzheim geboren, hat zunächst eine Ausbildung als Stahlgraveur in der Schmuckindustrie absolviert. Sein Studium an den Kunstgewerbeschulen in Pforzheim und Dresden wiesen schon die Richtung, in die Reiling gehen wollte: Weder dem an der Industrie ausgerichteten, noch dem sich in handwerklicher Artistik üben den Schmuck galt sein Interesse – es ist der damals als »Objekt-Schmuck« bezeichnete individuelle Schmuck. Obschon sehr frühe, aus den 1950er Jahren stammende Arbeiten die Handschrift des damals ‚modernen Schmuckdesigns‘ tragen, unterscheiden sie sich eben doch deutlich von den gängigen Gestaltungsformen der Zeit. Neu und nicht mehr kompatibel mit dem oben erwähnten industriellen und artistischen Schmuck werden seine Werke ab den 1960er Jahren. Die Flächengestaltung, die Bearbeitung der Metalloberflächen, die Art, wie er Edelsteine verwendet, sind im Schmuck neuartig. Reinhold Reiling findet für sich eine Sprache: Fläche, Linie, Punkt, mit diesen Grundelementen der Gestaltung erfindet er neue Bildwerke, die gerade in der kleinen Dimension des Schmuckstücks eine außerordentliche Konzentration aufweisen. Reiling schafft es in seinen besten Arbeiten, abstrakte und erzählerische Elemente zu vereinen, immer

wieder neu zu formulieren, was die Sprache des Schmucks ausmacht. Es sind in den Werken der 1970er nie nur abstrakte Kompositionen; zum Beispiel tauchen Silhouetten von Köpfen in einem Linienraster auf, sie verweisen einerseits auf die Größendimension, andererseits stellen sie den Bezug des Menschen zum Schmuck her. Hinzu kommt die Oberfläche des Goldes, er schraffiert sie, den Polierstahl wie einen Bleistift verwendend. Es ist diese Konzentration von Geist und Hand und Reilings absolut sicheres Formgefühl, die seinem Schmuck die Qualität eines Kunstobjekts verleihen.

---

No one who has been involved with contemporary jewellery since the late 1970s will have been entirely able to escape the influence of Reinhold Reiling's art. As both teacher and jewellery maker, Reiling was a seminal personality for at least a generation of jewellery artists. The effects of his ideas and opinions about jewellery, his "eye," continue to inform the work of jewellery makers who studied with him, or who chose – more or less openly – to take his way of seeing and designing jewellery as the point of departure for their own work. There were few in the years from about 1950 to 1960 whose significance for the field was so far-reaching. His Munich rival – and it was a positive, constructive rivalry – Hermann Jünger was one; another was Klaus Ullrich, a fellow instructor for years, not always without tensions, at the Kunst + Werkschule, now Hochschule für Gestaltung, the College of Design in Pforzheim.

Reinhold Reiling, born in 1922 in the vicinity of Pforzheim, initially trained as a steel engraver in the jewellery industry. His studies at the Pforzheim and Dresden schools already pointed the direction Reiling intended to take. It was neither jewellery manufacturing nor jewellery making as an artistic handicraft that interested him but the individual pieces known at the time as "object jewellery." Although his very early pieces from the 1950s bore the mark of the day's "modern jewellery design," their form nonetheless clearly differed from the conventional. In the 1960s, his innovative works became entirely incompatible with the manufactured and artistic jewellery mentioned above. The treatment of surfaces, manner of working the metal, and the way precious stones were employed, were unprecedented.



Reinhold Reiling  
Armreif/bracelet, 1970  
Silber, gold/silver, gold

Reiling discovered a new language for jewellery: plane, line and point. Using these three basic elements of design, he conceived visual works of a new kind, whose extreme concentration was especially evident on the small scale of jewellery. In his best pieces, Reiling managed to combine the abstract and narrative elements that constitute the language of jewellery in ever-fresh ways. His compositions of the 1970s were never entirely abstract, for instance often containing silhouetted heads executed in a linear grid. On the one hand, these referred to the aspect of scale, while on the other establishing the connection between wearer and jewellery. The effect of the pieces was augmented by the surface treatment of the gold, which Reiling hatched with the burnisher as if using a pencil on paper. It is this focus of mind and hand, and his absolutely sure sense of form, that lend Reiling's pieces the quality of objects of art.

---

Chi si è occupato di oreficeria contemporanea a partire dalla fine degli anni Settanta non si è potuto sottrarre all'influsso dell'arte orafa di Reinhold Reiling. Per almeno una generazione di artisti orafi egli ha rappresentato una personalità di rilievo sia come docente che come creativo. Ad oggi continua a farsi sentire l'influenza del suo modo di fare e pensare il gioiello, del suo "modo di vedere" le opere dei creatori di gioielli. Ciò vale per i suoi allievi così come per altri orafi, i quali, in maniera più o meno evidente, hanno scelto di calcare la sua strada nel creare e ideare i gioielli, prendendo spunto da questa fonte di ispirazione. A partire dagli anni cinquanta-sessanta nell'arte orafa erano solo in pochi a possedere uno sguardo altrettanto lungimirante; fra questi si possono annoverare Hermann Jünger, la sua controparte monacense – da intendersi in un senso positivamente costruttivo – così come Klaus Ullrich, con il quale per molti anni insegnò, sicuramente non sempre senza tensioni, alla KunstWerkshule, oggi Istituto Universitario di Arti Applicate di Pforzheim.

Reinhold Reiling, nato nel 1922 nei pressi di Pforzheim, si è formato come incisore su acciaio nell'industria della gioielleria e nello stesso periodo ha frequentato la scuola di arti applicate presso le scuole professionali di Pforzheim e di Dresda indicando già la direzione che avrebbe intrapreso. Il suo interesse non si concentrava né sul gioiello ispirato all'industria, né su quello che risultava dall'esercizio di abilità artigianali e artistiche, che è di impronta individualistica, allora definita come "gioiello oggetto". Sebbene i primissimi lavori degli anni cinquanta rechino la cifra dell'allora moderno design del gioiello, tuttavia essi differiscono chiaramente dalle comuni forme espressive dell'epoca. A partire dagli anni sessanta le sue opere si rinnovano e non risultano più compatibili con i succitati gioielli di ispirazione industriale e artistica. Il suo dar forma alle superfici, l'elaborazione dei piani del metallo, il suo modo di impiegare le pietre preziose sono una novità nel campo del gioiello. Reinhold Reiling trova un proprio linguaggio nel gioiello: superficie, linea, punto; con questi fondamentali elementi creativi inventa nuove opere scultoree, che dimostrano una straordinaria concentrazione proprio nella piccola dimensione del pezzo di oreficeria. Nei suoi lavori migliori Reiling riesce a combinare elementi astratti e narrativi, a ricreare formule sempre nuove, tali da costituire il linguaggio del gioiello. Nelle sue opere degli anni settanta non ci sono solo composizioni astratte, ma compaiono ad esempio delle silhouette di teste inserite in una griglia di linee che rimandano da un lato al rapporto dimensionale, stabilendo dall'altro la relazione umana col gioiello. A ciò si aggiunge la superficie d'oro tratteggiata con l'impiego del brunitoio come se si trattasse di un lapis. Questa concentrazione di manualità e ingegno coniugati all'assoluta sicurezza nel sentimento della forma di Reiling conferisce al suo gioiello la qualità di un oggetto d'arte.

Cornelie Holzach  
Schmuckmuseum Pforzheim



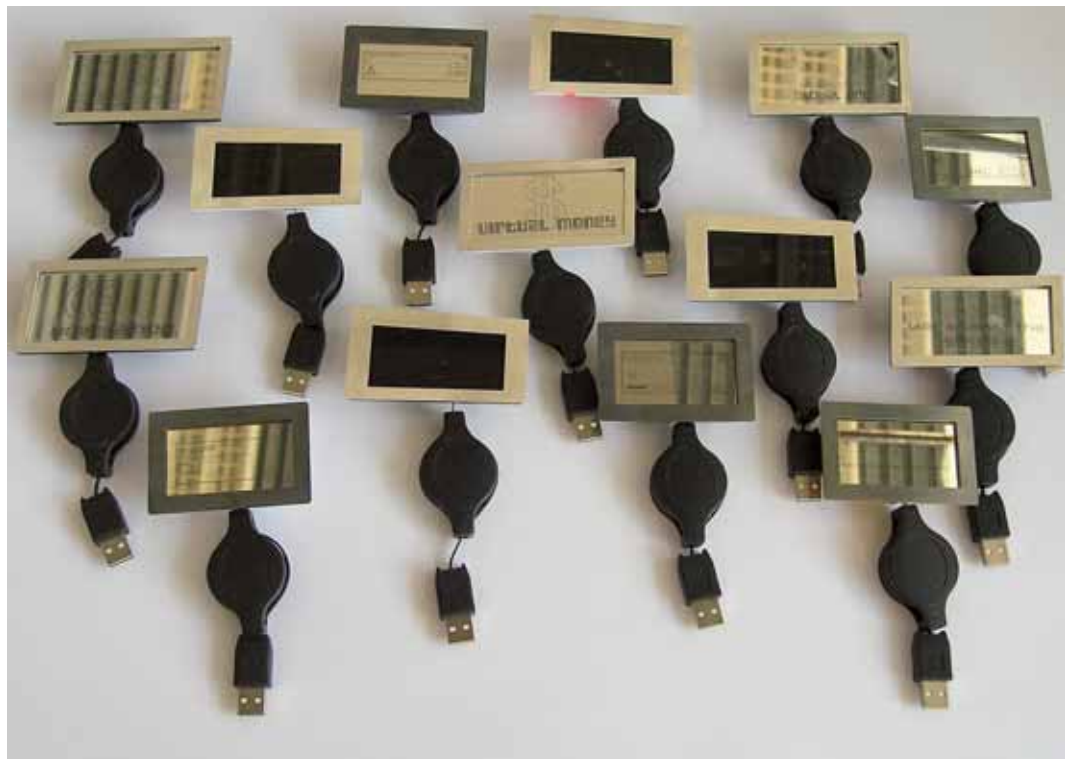
**Katalog 2007 / Catalogue 2007**

---



**Robert Baines**

»Redline« Brosche/brooch  
2003  
Silber pulverbeschichtet  
silver powdercoated  
55×42×29 mm



### **Matej Bezúch**

Broschen/brooches, 2006  
Silber, Spiegel, Glas, Fiber-  
glas, Elektronische Teile,  
vergoldet, versilbert, PC-Aus-  
drucke, Farbe/silver, mirror,  
glass, fiberglass, electronic  
elements, goldplated, alumin-  
umplated, PC prints, paint  
75x50x15 mm



**Alexander Blank**

»Tank«, Anhänger/pendant, 2006  
Stoff, Kunststoff, Silber/textile,  
plastic, silver, 110×44×39 mm



**Florian Buddeberg**

Brosche/brooch, 2006  
Silber, Kupfer, Gold, Lack  
silver, copper, gold, lacquer  
40x25x35 mm



**Carla Castiajo**

Brosche/brooch, 2006  
Gummi, Gold, Haar  
rubber, gold, hair  
94x69x59 mm



**Attai Chen**

Brosche/brooch, 2006  
MP4 player, computer files,  
Alpaca, 48×70×20 mm





**Eun Mi Chun**

Kette/necklace, 2006  
Silber, Polyurethan, Textil  
silver, polyurethane, textile  
150×150×15 mm



**Pilar Cotter**

»Lastre x«  
Brosche/brooch, 2006  
Porzellan, Silber/porcelain,  
silver, 80x50 mm



**Saskia Detering**

Brosche/brooch, 2006  
Stahl, Silber, Aluminium,  
Goldlot, Zinnpaste, Email,  
Lack/steel, silver, aluminum,  
gold, tin paste, enamel,  
acquer, 110×135 mm



**Georg Dobler**

Brosche/brooch, 2006  
Silber, Citrin/silver, citrine  
160×80×25 mm



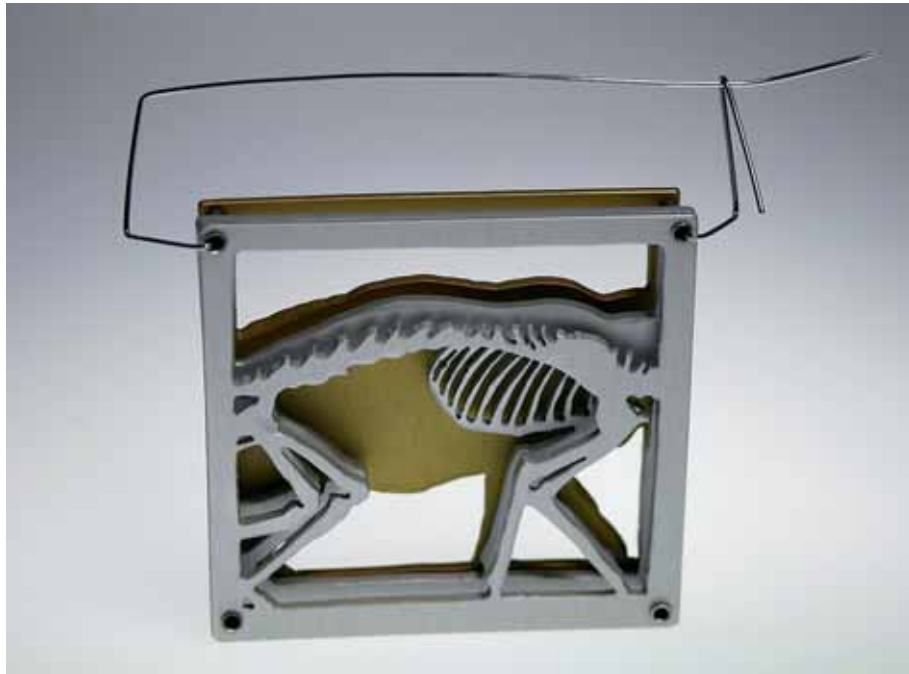
### **Gemma Draper**

»slow joints«  
Brosche/brooch, 2006  
Horn, Quarz, Silber/horn,  
quartz, silver, 30×140 mm



**Diana Dudek**

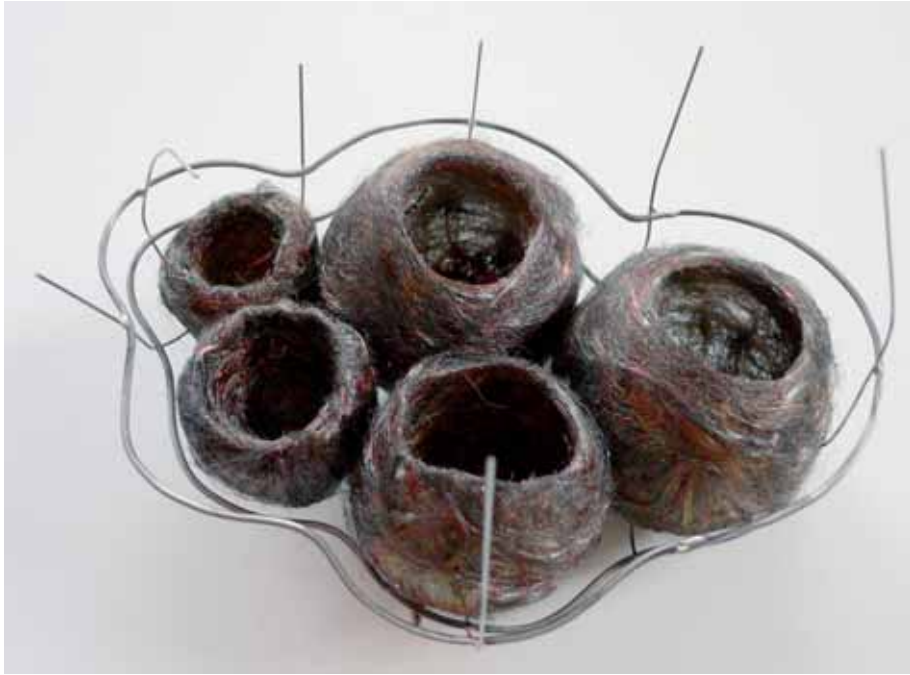
Brosche/brooch, 2006  
Textil, Silber, Penremites  
Symmetricus/textile, silver,  
penremites symmetricus  
65×45×15 mm



**Beate Eismann**

Brosche/brooch, 2006  
Eloxiertes Aluminium, Silber,  
Edelstahldraht/anodised  
aluminium, silver, stainless  
steel wire, 80×100×12 mm





**Sybille Falkenberg**

Brosche/brooch, 2006  
Stahl/steel, 98×70×41 mm



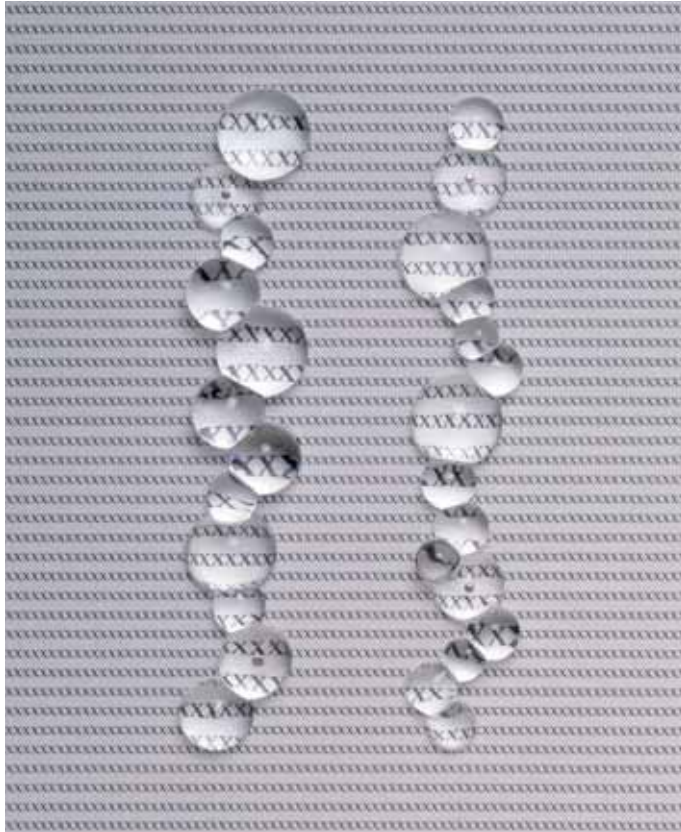
**Ulo Florack**

»Heizer Kamaji«  
Objekt/object, 2006  
Spielzeug, beweglich, Guss-  
experiment/toy movable,  
casting experiment  
100×85×100 mm



**Christiane Förster**

Brosche/brooch, 2006  
Silber, Email/silver, enamel  
80×65×60 mm



**Donald Friedlich**

»Magnification Series  
Brooches«  
Broschen/brooches, 2006  
Glas, Gold/glass, gold  
110×30×15 mm



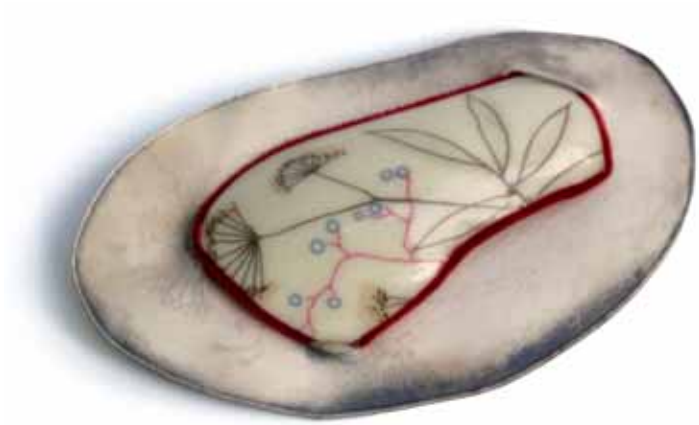
**Karl Fritsch**

Ring, 2006, Weissgold,  
farbige Diamanten  
whitegold, coloured  
diamonds  
25×25×25 mm



**Mari Funaki**

Armschmuck, bracelet, 2006  
unlegierter Stahl,  
geschwärzt/mild steel,  
heat coloured  
100×110×55 mm



**Simone Geißler**

Brosche/brooch, 2006  
Silber, Flock, Porzellan,  
Edelstahl/Silver, flock,  
porcelain, stainless steel  
95×50 mm



**Gésine Hackenberg**

»Black medaillon brooch  
with springform latch«  
geschlossen und geöffnet  
closed and open, 2006  
Urushilack auf Textil, Silber,  
Stahl/urushi-lacquer on  
textile, silver, steel  
75×55×25 mm





**Leonore Hinz**

Kette/necklace, 2005  
Blümchentapete, Epoxid-  
Gießharz/flower wallpaper,  
epoxy casting resin  
40x100 mm



**Piret Hirv**

»Elongated moments III«  
Brosche/brooch, 2006  
Gold, elektron/gold, electron  
30x65 mm



### **Serena Holm**

»Curiosity«, Brosche/brooch,  
2006  
Silber, Gold, Eisen, Kupfer, Papier,  
Kunststoff, Spiegel, Nägel, Email,  
Diamanten, Saphire, Labradorit,  
Koralle/silver, gold, iron, copper,  
paper, plastic, mirror, nails, enamel,  
diamond, sapphire, labradorit,  
coral, 50×85×15 mm



**Mari Ishikawa**

»Im Schatten des Baumes II«  
Brosche/brooch, 2006  
Silber, vergoldet, oxidiert,  
gegossen, gestrickt, ge-  
schmiedet, vergoldet/silver,  
gilt, oxidised, cast, knited,  
forged, gilt, 90×50×15 mm



**Stephanie Jendis**

»familiar« Brosche/brooch  
2006, Kieselsteine, Ebenholz,  
rekonstruierter Onyx, Silber  
pebble, ebony, reconstructed  
onyx, silver, 45×118×15 mm



**Ike Jünger**

Brosche/brooch, 2005  
Silber, Gold/silver, gold,  
65x75 mm



**Julia Keyte**

»Tap Brooch«  
Brosche/brooch, 2006  
Polyurethan, Silber  
polyurethane, silver,  
Ø 60 mm



**Anya Kivarkis**

Brosche/brooch, 2005  
Kupfer, Silber, Email/copper,  
sterling silver, enamel,  
63x70x38 mm





**Erik Kuiper**

»Vitt«, Brosche/brooch, 2006  
Schiefer, Holz, Messing, Beton,  
Spachtelkitt/slate, wood, brass,  
concrete, filler, 80×85×30 mm



**Susanne Kunz**

»Frühling 2«  
Kette/necklace, 2006  
Kupfer, Email, Stahl  
copper, enamel, steel  
Länge/length 560 mm



**Teresa Lane**

»Freak # 7«  
Halsschmuck/neckpiece, 2006  
Feinsilber, Silber, Edelstahl,  
Email/fine silver, silver, stainless  
steel, enamel, 280×62 mm



**Felieke van der Leest**

»Polar bearbaby«  
Brosche/brooch, 2005  
Textil, Kunststofftier, Plastik  
textile, plastic animal, plastic  
100×35×30 mm



**Wolli Lieglein**

Broschen/brooches, 2006  
Glasperlen, Baumwolle,  
Frottee/glasspears, cotton,  
towelng, Ø 70 mm



**Judy McCaig**

»Thinking«  
Brosche/brooch, 2006  
Silber, gefärbtes Gold  
silver, coloured gold  
46×43×3 mm



**Nanna Melland**

»Les fleurs du mal«  
Halsschmuck/neckpiece,  
2006, Blei/lead,  
520 mm x 150 mm



### **Teresa Milheiro**

Survival kit, 2005  
Silber, Gummi, Katheter  
Silver, rubber, catheters  
Höhe/Breite variable,  
Tiefe 140 mm  
Height/width variable,  
depth 140 mm





**Mikiko Minewaki**

»plasmó's«, Kette/necklace,  
2006, Kunststoffmodell  
plastic model  
Ø 280 mm



**Javier Moreno Frias**

»Bump«  
Brosche/brooch, 2006  
Kunststoff, Bioharz, Gold  
plastic, bioresin, gold  
45×41×54 mm



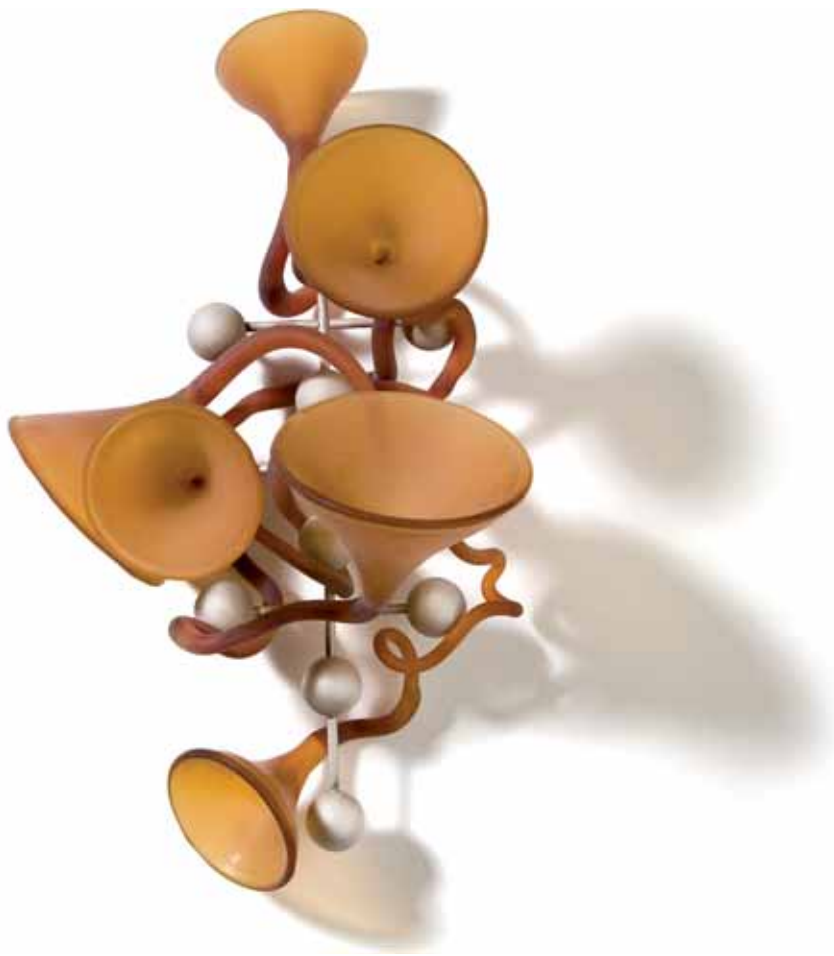
**Iris Nieuwenburg**

»Floating away«  
Brosche/brooch, 2006  
Silber, Funier, Foto, Lack  
silver, veneer, photo, lacquer,  
70x75x1 mm



**Pavel Opočenský**

Brosche/brooch, 2003  
Nephrite, 120×57×12 mm



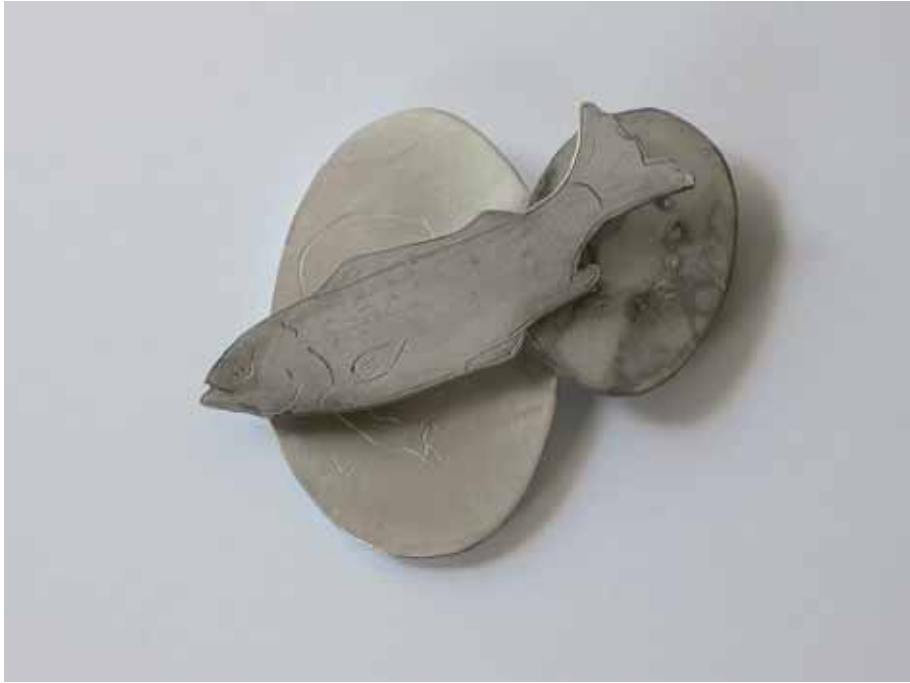
**Ruudt Peters**

»nefesh«  
Brosche/brooch, 2006  
Silber, Glas/silver, glass  
160x105x65 mm



### **Jo Pond**

»Distraction brooch 2005«  
Brosche/brooch  
Silber, Pergament, Gold,  
Nadeln/silver, vellum, gold,  
needles, Höhe/heigh 70 mm



**Karen Pontoppidan**

Brosche/brooch, 2006  
Silber, Email/silver, enamel  
55×66×17 mm



**Camilla Prash**

Handschuhkette, 2004  
Gummihandschuhe, Textil/  
rubber gloves, sewing thread  
410x800 mm





**Katja Prins**

Brosche/brooch, 2006  
Silber, Plastik/silver, plastic  
Höhe/heigh 90 mm



**Kirsti Reinsborg Grov**

»Man in gymnastic rope«,  
Anhänger/pendant, 2006  
Plastik, Leder, Polyesterfaden  
plastic, leather, polyester thread,  
100×40×4 mm



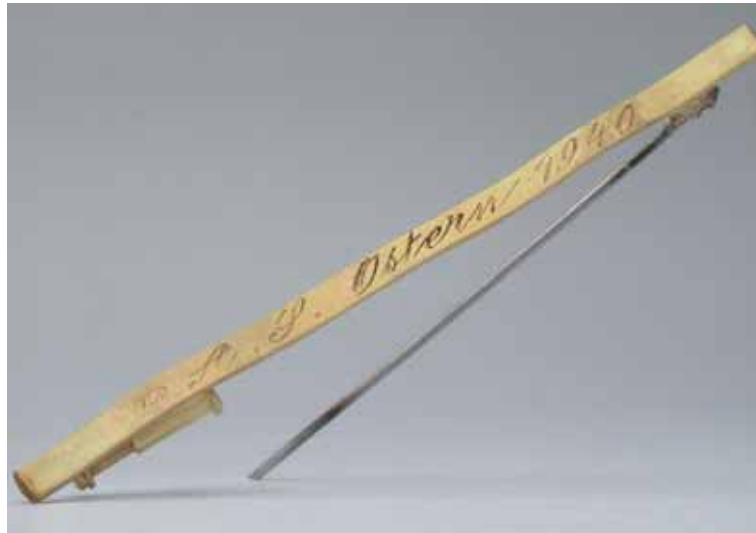
**Estela Saez Vilanova**

»a propòsit de frida«  
Brosche/brooch, 2006  
Erde, Glas, Alpaka, Silber,  
Gold, Samen, Polyester  
earth, glass, alpaca, silver,  
gold, seeds, polyester,  
90x65x75 mm



**Lucy Sarneel**

Halsschmuck/necklace, 2006  
Zink, Seidenschnur,  
geschwärzte Messingperlen  
zinc, silk string, black coloured  
brass beads, Ø 320 mm



**Bernhard Schobinger**

»Ehering-Brosche«  
Brosche/brooch, 2006  
Gold, Kobalt/gold, cobalt  
Länge/length 53 mm



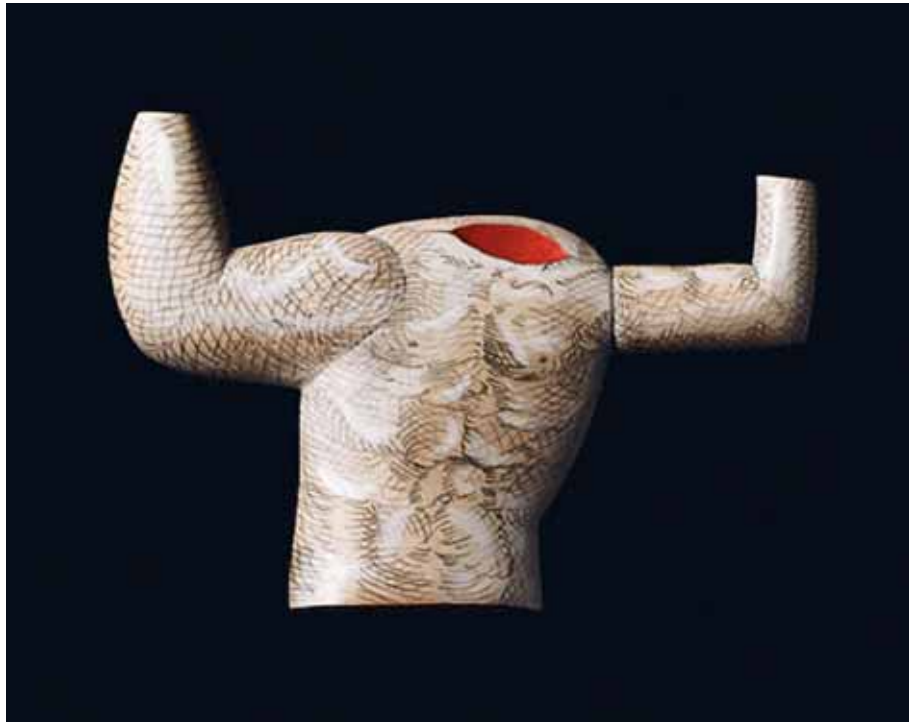
**Vera Siemund**

Halsschmuck/neckpiece, 2006  
Kupfer, Email, Silber/copper,  
enamel, silver,  
Höhe/height 280 mm



**Nelli Tanner**

»The portrait of the captured«  
Knopflochbrosche  
buttonholebrooch, 2006  
Zink, Silber, Holz, Farbe,  
Schnur/zinc, silver, wood,  
paint, thread  
100×80×10 mm



**Catherine Truman**

»fugitive anatomie #5«,  
Brosche/brooch, 2005  
Englisches Lindenholz, Farbe,  
Tinte, Graphit, Stahl, Silber  
english lime wood, paint, ink,  
graphite, steel, sterling silver  
85×120×10 mm





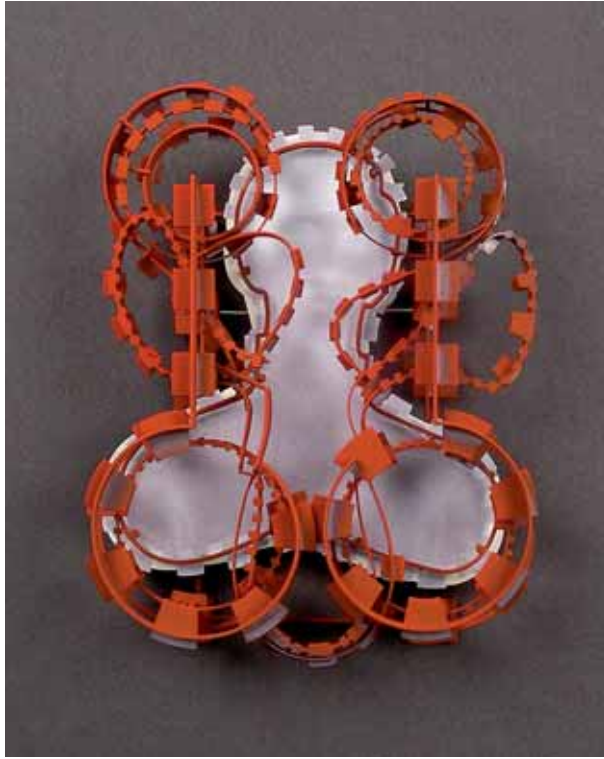
**Andrea Wagner**

»Jade City«  
Brosche/brooch, 2006  
Silber, Perlen, Jade, Meer-  
schaum, Knochenporzellan,  
Knochen/silver, pearls, jade,  
sepiolite, bone china, bone  
80×70×45 mm



**Lisa Walker**

Brosche/brooch, 2006  
Gummi, Kunststoff, Silber,  
Lack/rubber, plastic, silver,  
lacquer, Ø 80 mm



**Norman Weber**

»Portrait #3«  
Brosche/brooch, 2006  
Silber, Lack/silver, lacquer  
125×98×45 mm



**Annamaria Zanella**

»Penta«,  
Armschmuck/bracelet, 2005  
Silber, Niello, Magnete, E-mail/  
silver, niello, magnets, enamel  
90×80×50 mm

## **Aussteller-Verzeichnis/Exhibitors**

---

## Herbert Hofmann Preis – Die Preisträger/The prizewinners 1973–2006

---

1973

Rüdiger Lorenzen, DE  
Michael Meyer, DE  
Karl Heinz Reister, IT  
Francesco Pavan, IT

1974

Therese Hilbert, CH  
Paolo Maurizio, IT  
Rita Große-Ryken, DE  
Gabriele v. Pechmann, DE  
Hubertus v. Skal, DE

1975

Uwe Böttinger, DE  
Waltrud und Arthur  
Viehböck, AT  
Charlotte Lochmüller, DE  
Giampaolo Babetto, IT

1976

Hildegard Risch, DE  
Mario Pinton, IT  
Erico Nagai, JP  
Paul G. Hartkopf, DE

1977

Hermann Schafran, DE  
Clarissa Weinberger, DE  
Otto Künzli, CH

1978

Traute und Waltraud  
Sänger, DE  
Erika Richard, DE  
Gerda Bauer, DE

1979

Jens Schleede, DE  
Eva Mascher Elsässer, DE  
Herbert Schoemaker, DE

1980

Elisabeth Treskow, DE  
Aika Kitagawa, JP  
Jan Wehrens, NL  
Hilegard Risch, DE  
Clarissa Weinbeer, DE

1981

Dagmar Hagen, DE  
Ramon Puig Cuyas, ES  
Rolf Elsässer, DE  
Gerda Breuer, DE

1982

Michael Meyer, DE  
Miriam Sharlin, US  
Suzan Rezac, US

1983

Ingeborg Bornhofen, DE  
Emmy van Leersum, NL  
Hans Georg Pesch, DE

1984

Linda Müller, DE  
Josef Symon, AT  
Ramon Puig Cuyas, ES

1985

Giampaolo Babetto, IT  
Francesco Pavan, IT  
Erico Nagai, JP

1987

Daniel Kruger, ZA  
Hiroko Sato-Pijanowski, JP  
Gene Michael Pijanowski, US  
Willem Honing, NL

1988

Andreas Treykorn, DE  
Michael Becker, DE  
Graziano Visintin, IT

1989

Wolfgang Lieglein, DE  
Francesco Pavan, IT  
Detlef Thomas, DE

1990

Vera Rhodius, DE  
Falko Marx, DE  
Alexandra Bahlmann, DE

1991

Eric Spiller, GB  
Mihoko Katsura, JP  
Georg Dobler, DE

1992

Caroline von Steinau-  
Steinrück, DE  
Giovanni Corvaia, IT  
Jared L. Taylor, GB

1994

Michael Becker, DE  
Ramón Puig Cuyás, ES  
Hana Miyamoto, JP

1995

Karl Fritsch, DE  
Christoph Zellweger, GB  
Hans Stofer, GB

1996

Doris Betz, DE  
Mari Funaki, AU  
Mielle Harvey, US

1997

Rudolf Bott, DE  
Beppe Kessler, NL  
Annamaria Zanella, IT

1998

Ted Noten, NL  
Bettina Speckner, DE  
Andrea Wippermann, DE

1999

Mari Funaki, AU  
Bussi Buhs, DE  
Iris Eichenberg, NL

2000

Georg Dobler, DE  
Mari Ishikawa, JP  
Chequita Nahar, SR

2001

Bettina Dittmann, DE  
Christiane Förster, DE  
Thomas Gentile, US

2002

Adam Paxon, GB  
Sally Marsland, Aus  
Kyoko Fukuchi, JP

2003

Peter Chang, GB  
Andi Gut, CH  
Ike Jünger, DE

2004

Svenja John, DE  
Naoka Nakamura, JP  
Ruudt Peters, NL

2005

Helen Britton, AU  
Daniel Kruger, ZA  
Sergej Jivetin, US

2006

Annelies Planteidt, NL  
Bernhard Schobinger, CH  
Annamaria Zanella, IT

## Herbert Hofmann Preisträger 2006/Herbert Hofmann Awards 2006

---

### **Annelies Planteijt**

Marktplein 18  
NL-4421 JP Kapelle  
anneliesp@zeelandnet.nl

1956 geboren/born  
1974–1978 Technical School,  
Schoonhoven  
1978–1983 Rietveld Academie,  
Amsterdam  
2004 Royal College of Art, London  
Gastdozent/visiting lecturer

### Auszeichnungen/Awards

2000 First European Jewellers  
Award, Vienna  
1990 Emmy van Leersum Prize,  
Amsterdam  
2004 Marzee Prize,  
Galerie Marzee, Nijmegen

### **Bernhard Schobinger**

Dorfstraße 4  
CH-8805 Richterswill  
bernhard@schobinger.ch  
www.schobinger.ch

1946 geboren/born  
1962–1963 Johannes Itten Vorkurs,  
Kunstgewerbeschule Zürich  
1963 Fachklasse für Schmuck und  
Gerät, Aufnahmeprüfung nicht bestan-  
den/Jewellery class, failed in the entry  
1963–1967  
Goldschmiedelehre/goldsmith  
apprenticeship  
1968 eigene Werkstatt und  
Galerie/own workshop and gallery  
Lehraufträge/teaching in Europa,  
USA, Japan

### Auszeichnungen/Awards

1971 International Diamonds Award,  
New York  
1972 Deutscher Schmuck- und  
Edelsteinpreis  
1998 Françoise van den Bosch Preis

### **Annamaria Zanella**

Via Padana 99  
IT-35020 Vigorova di S. Angelo (PD)  
zanella.annamaria@libero.it

1966 geboren/born  
1980–1985 Istituto Pietro Selvatico  
1988–1992 Accademia di Belle  
Arte, Venezia  
1987–2000 Istituto Pietro Selvatico,  
Dozentin/teacher,  
seit/since 2000  
freie Künstlerin/free artist

### Auszeichnungen/Awards

1984 De Beers Designpreis  
91 Premio Benillocque  
1997 Herbert Hofmann Preis  
2001 Honourable Mention,  
Cheongu Biennale, Korea  
2002 Bayerischer Staatspreis

## Katalog 2007/Catalogue 2007 – Aussteller/Exhibitors

### Robert Baines

RMIT, School of Art  
124 Latrobe St.  
AU-Melbourne, VIC. 3000

1949 geboren/born

1970 Melbourne Institute of Technology RMIT, Melbourne, Schmuck- und Metallgestaltung/gold- and silver-smithing, Royal, Diploma of Art, Melbourne

seit/since 1998 RMIT, Koordinator der Gold- und Silberschmiede/ coordinator of gold- and silversmithing

#### Auszeichnung/Award

2005 Bayerischer Staatspreis

### Matej Bežuch

Bernolákova 58  
SK-Branská Bystrica, 97405  
matejbezuch@post.sk

1981 geboren/born

2000–2004 Academy of Fine Arts and Design, Bratislava, Metal and Jewell SMLXL

### Alexander Blank

Daimlerstraße 6  
DE-80798 München  
alex.blank@web.de

1975 geboren/born

1997–2001 Berufsfachschule der Staatlichen Zeichenakademie Hanau

2002–2004 Zeichenakademie Hanau

seit/since 2004 Akademie der Bildenden Künste, München

#### Auszeichnungen/Awards

2004 Bayerischer Staatspreis für Nachwuchsdesign

2005 Oberbayerischer Förderpreis für Nachwuchskünstler

### Florian Buddeberg

Westendstraße 20  
DE-80339 München

1963 geboren/born

1980–1983 Staatliche Berufsfachschule für Glas und Schmuck, Neugablonz

1989–1996 Akademie der Bildenden Künste München, bei/with Prof. Hermann Jünger, Prof. Sattler, Prof. Otto Künzli

1996 Diplom/diploma  
Eigene Werkstatt/own workshop

### Carla Castiájo

Rua do casal, 546  
PT-4415-190 Carvalhos  
carlcastiájo@gmail.com

1974 geboren/born

1991–1994 CIC, Kunst- und Grafik-Design/Arts and Graphic design

1994–1996 Cindor, Silberschmuck und Ziselier Zertifikat/silver jewellery, chiseller certificate

1996–1997 Canastro's jewellery workshop, Lehre/apprenticeship

1997–1998 Oporto Jewellery Centre

1999–2003 ESAD, Porto  
Schmuckgestaltung/Jewellery Study

2001–2002 Escola Massana, Barcelona

2004–2006 Konstfack, Stockholm

#### Auszeichnungen/Awards

2000 Mikimoto competition, New York

2002 "Natur und Zeit", Hanau

2003 Galerie Marzee, Graduate Show

2006 Galerie Marzee, Graduate Show

### Attai Chen

Ha Ela 12, Matza Ilit  
IL-90820 Israel  
attaichen@gmail.com

1979 geboren/born

2002–2006 Bezalel Academy of Art and Design, Jerusalem, BFA

2005–2006 Bezalel Academy of Art and Design, Jerusalem  
Dozent für das 1. Jahr/teaching for the 1. Year

2006–2007 Assistent für das 2. Jahr/  
Assistant 2. Year Class

#### Auszeichnungen/Awards

2005 Award for Judaics, Bezalel Academy of Art and Design

2005–2006 America-Israel Cultural Foundation Scholarship

2006 Schneidinger Foundation, Grant

2006 Locicman Award for Applied Arts

### Eun Mi Chun

Guerickestraße 19/Zi. 131  
DE-80805 München  
emjeon77@hanmail.com

1971 geboren/born

1997–1999 Bookmyung Womens University, BFA, Südkorea

1999–2002 Kookmin University, MFA

2004 Akademie der Bildenden Künste, München, bei/with Prof. Otto Künzli

#### Auszeichnungen/Awards

2001 International Craft Itami, Japan

2006 BKV-Preis für Junges Kunsthandwerk, München

### Pilar Cotter

c/Pujades N°62-78 2º-7  
ES-08005 Barcelona  
semecaenlosanillos@yahoo.es

1972 geboren/born

1991–1997 La Laguna University, Bildhauerei/sculpture

1998–2002 Escola Massana, Barcelona  
Schmuckgestaltung/contemporary jewellery

#### Auszeichnung/Award

2002 1. Prize "Enjoiat 2002", FAD, Barcelona

### Saskia Detering

Kesslerstraße 92  
DE-31134 Hildesheim  
kiadet@aol.com

1978 geboren/born

2000–2001 Goldschmiede Bonacker, Goldschmiedelehre/goldsmith apprenticeship

2001–2005 Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, Hildesheim, bei/with Prof. Georg Dobler, Prof. Werner Bünk, Diplom/diploma

seit/since 2005 eigene Werkstatt/  
own workshop

#### Auszeichnung/Award

2006 3. Preis "Kelch und Patene" Wettbewerb, Ev.-Luth. Landeskirche Hannover

### Georg W. Dobler

Hektorstraße 5  
DE-10711 Berlin

1952 geboren/born

1969–1972 Goldschmiedelehre/goldsmith apprenticeship, Karlsruhe

1979–1980 Goldschmiedemeister/Master goldsmith, Berlin

Lehrauftrag/teaching

1987/1988 Fachhochschule Pforzheim

1991 Fachhochschule Düsseldorf

1991/1993 Royal College of Art, London

1993 Goethe Institut, Seoul

seit/since 2002 Professor für Schmuck und Objekt, Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, Hildesheim

#### Auszeichnungen/Awards

1975/1980 Goldmedaillen, B. Cellini Wettbewerb im Goldschmiedehandwerk

1984 Preis des Landes Berlin, Landespreis für angewandte Kunst

1991/2000 Herbert Hofmann Preis

2004 Grassipreis, Museum für Kunsthandwerk, Leipzig

### Gemma Draper

C/Salvador, 22, 2º-5  
ES-08001 Barcelona  
gemmadraper@yahoo.es

1971 geboren/born

1999–2003 Escola Massana, Barcelona

### Diana Dudek

Wörthstraße 23  
DE-81667 München  
dianadudek@yahoo.com

1972 geboren/born

1995–1998 Goldschmiedelehre/Goldsmith apprenticeship

1999–2000 Escola Massana, Barcelona, Gaststudium/guest studies, bei/with Ramon Puig Cuyás

2000–2001 Werkstatt mit/workshop with Ralf Stautner, München

2001–2004 Haute Ecole d'Arts appliqués, Genf, bei/with Esther Brinkmann

2004 Diplom/diploma

seit/since 2004 eigene  
Werkstatt/own workshop

### Beate Eismann

Merkurstraße 19  
DE-07118 Halle  
bat@anhalt.net

1969 geboren/born

1990–1995 Burg Giebichenstein, Hochschule für Kunst und Design, Halle, Schmuckgestaltung/contemporary jewellery

1992–1993 Fachhochschule für Gestaltung Pforzheim

1998–1999 Staatliche Zeichenakademie Hanau, Lehrauftrag/teaching

2000–2006 Burg Giebichenstein, Hochst und Design, Halle Assistentin im Fachgebiet Schmuck/assistant in the jewellery class

2003 Pratt Fine Arts Centre, Seattle, Master Artist in Jewellery

2006 Otago Polytechnic School of Art, Dunedin, Gastkünstler/visiting artist

#### Auszeichnungen/Awards

1995/1997 Carl Duisberg Gesellschaft, Arbeitsstipendium für Mexico

1995 Anerkennungspreis Ars Hallensis, Dresdner Bank, Halle

2004 Anerkennungspreis „Eine Hand voll Glasperlen“, Internationaler Schmuckwettbewerb, Museum der Weltkulturen, Frankfurt am Main

2005 Performance Award, International Craft Exhibition „Jewellery“ Museum of Arts and Crafts, Itami, Japan

### Sibylle Falkenberg

Hauptstraße 6a  
DE-58332 Schwelm

1968 geboren/born

Goldschmiedelehre/goldsmith apprenticeship

Tätigkeit in verschiedenen Werkstätten/practical work in different workshops, Meisterprüfung/master in goldsmith craft

Staatliche Zeichenakademie Hanau, Diplom/diploma

freischaffende, bildende Künstlerin/freelance artist

#### Auszeichnungen/Awards

1997 Internationaler Stahlwettbewerb „Die Mitte der Tafel“, Solingen

1998 European Prize

1999 Talentpreis, Internationale Handwerksmesse München

2001 Designpreis der Stadt Bochum

2002 1. Preis Skulpturenworkshop der Stadt Gevelsberg

2005 Kunstpreis der Stadt Schwabach

### Ulo Florack

Dominikanergasse 3  
DE-86150 Augsburg

1958 geboren/born

1983–1989 Akademie der Bildenden Künste München bei/with Prof. Hermann Jünger, Prof. Jörg Immendorff

1989 Diplom/diploma

seit/since 1989 Maler und Goldschmied/Painter and goldsmith

2000 Fachhochschule für Gestaltung, Dozent/teaching

#### Auszeichnung/Award

1991 Kunstförderpreis für Malerei der Stadt Augsburg

### Christiane Förster

Unterer Hofanger 6  
DE-87600 Aufkirch

1966 geboren/born

1985–1988 Staatliche Berufsfachschule für Glas und Schmuck, Neugablonz, Stahlgraveurlehre/apprenticeship as engraver

1988–1989 Werkstatt Helmut Zobl, Wien, Medailleur/medailleur

1989–1991 Silberschmiede Peter Scherer, Nürnberg, Lehre als Silberschmiedin/Silversmith apprenticeship

1991–1999 Akademie der Bildenden Künste München, bei/with Prof. Otto Künzli, Prof. Horst Sauerbruch, Meisterschülerin/master student

1998 1. Staatsexamen/First state exam

2000 Diplom/diploma

2002 Ehrenpreis des Danner Wettbewerbs

2003 Bayerischer Staatspreis

seit/since 2002 Staatliche Berufsfachschule für Glas und Schmuck, Neugablonz, Dozentin/teaching

#### Auszeichnungen/Awards

1996 Ehrenpreis Dannerwettbewerb

1996 1. Preis Internationaler Granulationswettbewerb der Goldschmiedegesellschaft, Hanau

1997 Studien-Stipendium-Stiftung der Landeshauptstadt München

1999 Ehrenpreis des Dannerwettbewerbs

2001 Herbert Hofmann Preis

### Donald Friedlich

709 South Shore Drive  
US-Madison, WI 53715  
dfriedlich@aol.com

1954 geboren/born

1979–1982 Rhode Island School of Design, Providence, Rhode Island, BFA

#### Auszeichnungen/Awards

1991 National Endowment for the Arts, New England Regional Fellowship

1999–2001 President of the Society of North American Goldsmiths

2001 Renwick Gallery Acquisition Award, Smithsonian American Art Museum

2004 Artist in Residence, The Studio of the Corning Museum of Glass

### Karl Fritsch

Schulstraße 28  
DE-80634 München  
schmuckfritsch@mac.com

1963 geboren/born

1982–1984 Goldschmiedeschule Pforzheim

1984–1985 Fa. C. Neusser, Pforzheim

1987–1993 Akademie der Bildenden Künste München bei/with Prof. Hermann Jünger, Prof. Otto Künzli

Gastdozent/guestteacher

1989 New York University, New York

1995 Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam

1998 Curtin University, Perth, Australia

2003 Royal College of Art, London

2003 Bezalel University, Jerusalem

2004 Hochschule für Gestaltung Pforzheim, Hochschule Göteborg, Massachusetts College of Art, Boston

#### Auszeichnungen/Awards

1995 Herbert Hofmann Preis

1996 Goldschmied der Stadt Erfurt

1996 Förderpreis der Landeshauptstadt München

1997 Projektstipendium des Deutschen Museums

2000 Staatlicher Förderpreis für junge Künstler

2006 Françoise van den Bosch Preis

### Mari Funaki

4 Crossley Street, Melbourne,  
AU-Victoria 3000  
marifunaki@iinet.net.au

1950 geboren/born

1969-1973 Kobe-Gakuin University, Japan, Bachelor of science, Law

1981–1983 University BFA Painting

1988–1990, 1992–1993 RMIT University BFA, Honors, Gold & Silversmithing

Since 1995 Galeriegründung/owner, director of Gallery Funaki

#### Auszeichnungen/Awards

1992 Diamond Valley Art Award, Melbourne

1993 Grant for Traineeship with Marian Hosking, Australia Council, Arts and Visual Board

1992 Young Achiever Award, Jewellers and Metalsmiths Group of Australia, Melbourne

1996/1999 Herbert Hofmann Preis

1998 Grant for New Work, Australia Council, Arts and Visual Board

2002 City Of Hobart Art Prize 2002, Hobart, Tasmania

2004 Grant for New Work, Australia Council, Arts and Visual Board

### Simone Geißler

Zehentstraße 1  
DE-92334 Berching-Erasbach  
simone.geissler@gmx.de

1974 geboren/born

1992–1994 Fachoberschule für Gestaltung, Nürnberg

1995–1998 Ausbildung zur Goldschmiedin/goldsmith apprenticeship

2000–2005 Akademie der Bildenden Künste Nürnberg, bei/with Prof. Ulla Mayer

2005 Meisterschülerin/masterstudent

#### Auszeichnungen/Awards

1996 Belobigung/mention, Internationaler Nachwuchswettbewerb für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein

1999 1. Preis Internationaler Nachwuchswettbewerb für Edelstein- und Schmuckgestaltung Idar-Oberstein

1998–2000 Begabtenstipendium des Freistaates Bayern/Bavarian scholarship for gifted



## Aussteller/Exhibitors

### Gésine Hackenberg

Van Gentstraat 10hs  
NL-1055 PE Amsterdam  
mail@gesinehackenberg.com

1972 geboren/born

1992–1995 Golschmiedelehre/goldsmith apprenticeship, Wiesbaden

1996–1999 Hochschule für Gestaltung, Pforzheim  
1998–2001 Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam

seit/since 2001 eigene Werkstatt/own workshop in Amsterdam

#### Auszeichnungen/Awards

2002 Talentpreis, Internationale Handwerksmesse München

2003 Nomination Designprijs Rotterdam

2004/2005 Startstipendium, Fonds BKVB

2005/2006 Startstipendium, Fonds BKVB

### Leonore Hinz

Im Unterviertel 43  
DE-76229 Karlsruhe  
leonore.hinz@web.de

1976 geboren/born

1997–2000 Ausbildung zur Floristin/florist apprenticeship, Hannover

2001–2004 Goldschmiedeschule Pforzheim

seit/since 2005 Fachhochschule für Gestaltung Pforzheim

### Piret Hirv

Sütiiste Tee 43-70  
EST-13414 Tallinn  
pireth@artun.ee

1969 geboren/born

1993–1997 Estonian Academy of Arts, BFA Jewellery

1997 Estonian Academy of Arts, MA Jewellery

1998–1999 Ecole Supérieure des Arts Appliqués, Genève, bei/with Prof. Esther Brinkmann

seit/since 2000 Estonian Academy of Arts, Dept. of Jewellery and Blacksmithing, Dozentin/teaching

### Serena Holm

Wing\_rdsq. 5c  
SE-41654 Göteborg  
stregaserena@gmail.com

1994–1999 University Bologna, Kunstgeschichte/Art History

2004–2007 Göteborg University, Schmuckgestaltung/jewellery

### Mari Ishikawa

Kidlerstraße 5  
DE-81371 München  
mi@mari-ishikawa.de

1964 geboren/born

1982–1986 Nara University, Kunsterziehung/studies art teaching

1993–1994 Hiko Mizuno College, Goldschmieden/goldsmithing

1994–2000 Akademie der Bildenden Künste, München, bei/with Prof. Otto Künzli

1999–2000 Meisterschülerin/master student

2001 Diplom/diploma

#### Auszeichnungen/Awards

1996/1998 Ausländer Stipendium, grant for foreign students, Akademie der Bildenden Künste, München

1997 8th Itama City Contemporary Craft Award, Japan

2000 1. Platz Böhmler Kunstförderpreis

2000 Herbert Hofmann Preis

### Stephanie Jendis

Cuvrystrasse 29  
DE-10997 Berlin  
fannijendis@hotmail.com

1971 geboren/born

1991–1994 Berufskolleg für Formgebung Schmuck und Gerät, Pforzheim

1994–1999 Fachhochschule für Gestaltung, Pforzheim

1999 Diplom/diploma

1999–2000 Jahresstipendium des DAAD freies Studium in den Niederlanden/german Academic Exchange Program for the Studies in the Netherlands

2003/2004 Fachhochschule Trier, Schmuck und Edelsteindesign/jewellery and precious stones, Ildar-Oberstein

#### Auszeichnungen/Awards

2000 Anerkennung des Landes Baden-Württemberg für das junge Kunsthandwerk

2002 Förderpreis für das junge Kunsthandwerk des Landes Baden-Württemberg

### Ike Jünger

Anzingerstraße 8  
DE-85604 Pöding  
ike.juenger@tonline.de

1958 geboren/born

1975–1978 Staatliche Fachschule für Glas- und Schmuck, Neugablonz

1982–1984 Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam

1984–1987 Ryksacademie van Beeldende Kunsten, Amsterdam, Malerei/painting

#### Auszeichnungen/Awards

1989 Anerkennung Bayerischer Staatspreis für Nachwuchsdesign

1998 Bayerischer Staatspreis

2000 Prinz-Luitpold-Stipendium

2003 Herbert Hofmann Preis

2003 Förderpreis der Landeshauptstadt München

### Julia Keyte

66 Empire Road  
UK-Sheffield, S7 1GL

1976 geboren/born

1995–1998 Edinburgh College of Art, Jewellery, BA Schmuck/jewellery

2001–2003 Sandberg Instituut, Amsterdam, MFA Produktdesign/Product Design

seit/since 2004 Sheffield Hallam University, Vorträge/lecturer

#### Auszeichnungen/Awards

2003 nominiert/nominated De Nederlandse Designprijzen

### Anyá Kivarkis

332 W. 15th Avenue  
USA-Eugene, Oregon 97401  
anya@uoregon.edu

1975 geboren/born

1993–1999 University of Illinois, BFA

2002–2004 State University of New York, New Paltz

2004–2007 University of Oregon, Gastdozentin/visiting assistant professor

#### Auszeichnungen/Awards

2001 Illinois Arts Council Finalist Award in Craft Grant

2002 Community Arts Assistance Program Chicago Department of Cultural Affairs, Illinois

2006 National Biannual Emerging Jeweler Award, Sienna Gallery, Lenox

### Erik Kuiper

Geraniumstraat 17  
NL-Amsterdam  
8kuiper@gmail.com

1974 geboren/born

2000–2005 Rietveld Academie, Amsterdam

#### Auszeichnung/Award

2005 Marzee Prize, Graduation Show, Galerie Marzee, Nijmegen

### Susanne Kunz

Hinter dem Chor 7  
DE-23966 Wismar  
kunzerin@web.de

1983 geboren/born

2002–2007 Schmuckdesign bei H.Neumeyer, Norman Weber und Andrea Wippermann

### Teresa Lane

56 Wilson St. Princes Hill,  
AU-3054 Vic, Australia  
teresalane@graffiti.net

1974 geboren/born

2000–2003, Royal Melbourne Institute of Technology (RMIT), BFA, gold- and silversmithing

2005–2006 RMIT, MFA

2006 Estonian Academy of Arts, Tallinn, Meisterstudium/masterstudies

#### Auszeichnung/Award

2006 RMIT Reisestipendium/travel grant, Estland/Estonia

### Felieke van der Leest

Geuzenkade 52III  
NL-1056 KM Amsterdam  
feliekevanderleest@planet.nl

1968 geboren/born

1986–1991 MTS Schoonhoven, Gold- und Silberschmieden/gold- and silversmithing

1991–1996 Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam, Schmuckgestaltung/Jewellery department

2004 HKU Utrecht, Seminar in 3D Design

2005 Royal College of Arts, London, Dozentin in Meisterklasse/teaching in the masterclass

#### Auszeichnungen/Awards

2000 nominiert/nominated, NPS Culture Prize

2001 nominiert/nominated Rotterdam Design Prize

2006 ausgewählt/selected Dutch Design Awards

## Aussteller/Exhibitors

### Wolli Lieglein

Reuterstraße 11  
DE-12053 Berlin  
wolliberlin@gmx.de

1957 geboren/born

1980–1982 Goldschmiedelehre/  
goldsmith apprenticeship

1982–1984 Freie Kunstschule,  
Nürtingen  
1984–1985 absolut uninteressant/  
absolutely not interesting

1985–1989 Fachhochschule für  
Gestaltung Pforzheim

1989 Diplom/diploma

seit/since 1989 selbständiger  
Schmuckbastler/freelance jewellery  
maker

Dozent/teaching  
1999–2000 Fachhochschule für  
Gestaltung Pforzheim

2001 Fachhochschule Düsseldorf,  
Akademie der Bildenden Künste,  
Nürnberg

#### Auszeichnung/Award

1989 Herbert Hofmann Preis

### Judy McCaig

Rambla Duraval, 15, 3<sup>o</sup>1<sup>o</sup>  
ES-08001 Barcelona  
judmccaig@yahoo.com

1957 geboren/born

1975–1979 Duncan of Jordanstone  
College of Art, diploma

1979–1980 Duncan of Jordanstone  
College of Art, Post Diploma in Art

1980–1983 Royal College of Art,  
London, MFA

1985–1988 Central Institute, Chelsea  
School of Art, London, Druckwesen/  
printmaking

2001–2007 Escola Massana,  
Barcelona, Lehrtätigkeit/part time  
lecturer

2003 Syracuse University, Syracuse,  
USA, Dozentin/lecturer

2004 ESAD School of Art, Oporto,  
Portugal, workshop

2005/2006 Edinburgh College of  
Art, workshops

### Nanna Melland

Pestalozzistrasse 42  
DE-80469 München  
nannamelland@hotmail.com

1969 geboren/born

1985–1988 Hartvig Nissen High  
School, Oslo

1988–1989 University of Barcelona,  
Curso Hispanico

1989–1997 University of Oslo, MA  
in Social Anthropology History of  
religion and Tibetan language

1993–1995: Elvebakken Craft school,  
Oslo, Goldschmiedeklasse/goldsmith  
class

1995 Goldschmiedegesellin/  
journeyman as goldsmith

1995–1996 Study trip to Tibet in  
cooperation with University of Oslo  
and the Tibetan Academy of Social  
Sciences

1997–2000 Arbeit als Goldschmie-  
din/work as goldsmith in Ole  
Lyngaard jewellery company,  
Kopenhagen

2000–2001 Institute of precious  
metals, Kopenhagen

2001–2006 Akademie der Bilden-  
den Künste, München, bei/with  
Prof. Otto Künzli

### Teresa Milheiro

Rua Tomás de Figueiredo, n°4-6<sup>o</sup>dt.  
PT-1500-599 Lisboa

1969 geboren/born

1984–1989 António Arroio School,  
Arts of fire course

1987–1991 School of Arts AR.CO

1994–1995 Mitbegründer/co-foun-  
der, Alternatives Gallery, Lissabon

1998–1999 Institute of Welding and  
Quality

1999–2006 Fa. Archeofactu,  
Designer und Konzeption für  
Schmuck/designer and concept for  
jewellery

#### Auszeichnung/Award

1991 1. Preis "Objectos de ter e gostar"

### Javier Moreno Frias

Huopatehtaankatu 2c6  
FI-53900 Lappeenranta  
javier\_mfrias@hotmail.com

1982 geboren/born

2000–2004 Escola Massana,  
Barcelona, Schmuckgestaltung/  
jewellery art

2005 Escola Massana, Barcelona  
Contemporary Jewellery Design

2006 South Carelia Polytechnic,  
Lappeenranta, Finland

### Mikiko Minewaki

3-16-321F Minami Koenji  
J- Suginamiku Tokyo 1660003  
mine@jewelry.ac.jp

1967 geboren/born  
1995–1998 Hiko Mizuno College  
of Jewellery, Tokyo

seit/since 1991 Hiko Mizuno Colle-  
ge of Jewellery, Lehrtätigkeit/teaching

### Iris Nieuwenburg

Hunzestraat 63 2hg  
NL-1079 VV Amsterdam  
irisnieuwenburg@hotmail.com

1972 geboren/born

1992–1995 MTS Technical school,  
Schoonhoven, Goldschmieden/  
goldsmithing

1995–1996 MTS Technical school,  
Schoonhoven, Silberschmieden/  
silversmithing

1996–1997 Assistentin/assistant  
Gallery Sofie Lachaert Gent, Els  
Ongenaë Brugge

1997–2000 Gerrit Rietveld Acade-  
mie, Amsterdam, Schmuckgestaltung/  
Jewellery, BA

2000–2002 Sandberg Instituut,  
Amsterdam, Freies Design/  
Free A

#### Auszeichnung/Award

2003 Startstipendium stichting,  
Fonds BKVB, Amsterdam

### Pavel Opočenský

Neklanova 40  
CZ-12800 Prag 2  
pavel.opocensky@centrum.cz

1954 geboren/born

1972–1974 College for Design  
of Costume Jewellery, Jablonec nad  
Nisou College for Jewellery Design  
and Precious Stones, Turnov

Lehrtätigkeit/teaching

1986/1987 Fashion Institut of  
Technology

1987/1988 Parsson's School of  
Design, Schmuckgestaltung/Jewellery  
design

1988, 1980 New York University,  
Sculpture department

#### Auszeichnungen/Awards

1985 Art Guest 85, University Art  
Museum, California

1986 New York Foundation of the  
Arts, New York

1990 Pollock-Krasner Foundation,  
New York, Empire State Craft Alliance,  
New York

2003 34th German Award for  
Jewellery and Precious Stones,  
Idar-Oberstein

2004 Krasnc, Kurim u Brna

### Ruudt Peters

Berenstraat 17  
NL-1016 GG Amsterdam  
opere@europlanet.nl  
www.ruudtpeters.nl

1950 geboren/born

1970–1974 Gerrit Rietveld  
Academie, Amsterdam

1973–1978 Mitbegründer/co-foun-  
der Galerie Ekster, Leeuwarden

1983–1990 Highschool for the Arts,  
Constantijn Huygens, Kampen,  
Dozent/teacher

1990–2000 Gerrit Rietveld Acade-  
mie, Amsterdam, Leiter der Schmuck-  
klasse/head of Jewellery Department

2001 Gründer/founder Opere Inter-  
national Jewelleryschool

2004 Konstfack University of Arts and  
Crafts Stockholm, Professor/professor  
Ädellab Metaldepartment

2006 Auswahljuror/selector-curator  
Schmuck 2006, Internationale  
Handwerksmesse München

lebt und arbeitet/lives and works  
in Amsterdam, Stockholm, Ravenstein

## Aussteller/Exhibitors

---

### Auszeichnungen/Awards

1991 nominiert/nomination Lage Landen Prize Kunstrai 91, Amsterdam

1993 "Only One" Prize

1993 nominiert/nominated Design Prize Rotterdam

1995 nominiert/nominated Design Prize Rotterdam '95

2000 Françoise van den Bosch Prize, Amsterdam

2004 Herbert Hofmann Preis

2005 Marzee Prize, Gallery Marzee, Nijmegen

---

### **Jo Pond**

20 Main Street, Hemington  
UK-Derby DE74 2RB  
jo@jopond.com

1968 geboren/born

1984–1989 Berkshire College of Art and Design

1987–1990 Loughborough College of Art and Design, Silberschmieden und Schmuck/silversmithing and jewellery

2000 School of Jewellery, Birmingham

2004/2005 Birmingham Institute of Art and Design, Schmuck, Silberschmieden und Produktgestaltung/jewellery, silversmithing, related products

1995 Loughborough University, School of Art and Design, Vorträge/visiting lecturer

2004 Birmingham Institute of Art and Design, Gastdozent/visiting lecturer

2006 De Montfort University  
Gastdozent/visiting lecturer

2005–2006 Birmingham Institute of Art and Design, Dozent für Laserschmieden/laser welding trainer

### Auszeichnungen/Awards

2004 William Duoley Trust, Study Bursary

2005 Birmingham Design Initiative, Product and Genius award winner

2006 Design Factory, Ausstellungsstipendium/exhibition bursary

### **Karen Pontoppidan**

Hefnerstrasse 11  
DE-81541 München  
karenpontoppidan@yahoo.de

1968 geboren/born

1986–1988 Gerda Lynggaard, Kopenhagen, Praktikum/practical work

1988–1991 Berufskolleg für Formgebung, Schwäbisch Gmünd

1991–1997 Akademie der Bildenden Künste, München

seit/since 1997 eigene Werkstatt in München/own workshop in Munich

2000–2006 Assistentin/assistant to Otto Künzli

2003 Fachhochschule Düsseldorf, Gastdozentin/guest lecturer, Koru 1, Lapeenranta, Workshop und Vortrag/workshop and lecture Hiko Mizuno College of Jewellery, workshop

2005 Gerrit Rietveld Academie, workshop  
Fachhochschule Pforzheim, Gastdozentin/guest teacher

2006 Fachhochschule Pforzheim, Adellab, Konstfack Stockholm, Diplom Betreuung/final exam tutor

seit/since 2006 Professorin/Professor, Adellab, Konstfack, Stockholm

---

### **Camilla Prasch**

Heinesgade 12  
DK-2200 Kopenhagen N  
camillaprasch@hotmail.com

1967 geboren/born

1992–1997 The Danish School of Design, Kopenhagen

1996, Hochschule für angewandte Kunst, Trier; Meisterklasse/masterclass Architecture Association London, John Gield, Meisterklasse/masterclass

### Auszeichnungen/Awards

2002 Biennale Prize

2003 The Danish Arts and Crafts Prize

2004 The Danish Arts Foundation, Einzelausstellungsstipendium/Solo-exhibition bursary "Time out Objects"

### **Katja Prins**

Galgenstraat 16  
NL 1013 LT Amsterdam  
info@katjaprinns.com

1970 geboren/born

1989–1993 MTS Vakschool, Schoonhoven

1993–1997 Gerrit Rietveld Academie, m

seit/since 1997 eigene Werkstatt/own workshop

### Auszeichnungen/Awards

1999 nominiert/nominated Design Prize Rotterdam

2001 European Ceramic Work Center, artist in Residence, 's Hertogenbosch

---

### **Kirsti Reinsborg Grov**

Torggata 33  
NO-0184 Oslo

1967 geboren/born

1994–1999 National College of Art and Design, Institute of Methal, Oslo

1998–2000 Produktion für/production for Sigurd Bronger, Oslo

1999 Produktion für/production for Tone Vigeland, Oslo

2002 Assistentin bei/Assistant for Olav Christoffer Jensen, Oslo

2004 Assistentin bei/assistant for Tone Vigeland, Oslo

### Auszeichnungen/Awards

1999 The Governments Grants for Young Artists, Oslo

1999 Norwegian Council for Culture Affairs

2000 Norwegian Council for Culture Affairs

2001 The Governments Travel and studygrant, Oslo

2001 Norwegian Council for Culture Affairs Exhibition Grant

2002 The Governments workinggrant

2006 The Governments Grants for materials

### **Estela Saez Vilanova**

Binnenkant 50, 3rd floor  
NL-1011BR Amsterdam  
estelasaez@yahoo.es

1977 geboren/born

1996–2001 Escola Massana, Barcelona

2004 Hochschule für Gestaltung Pforzheim

2005–2007 Assistentin bei/assistant of Ruudt Peters Amsterdam

### Auszeichnungen/Awards

2001 Massana Prize, Escola Massana Barcelona

2006 Talentepris, Internationale Handwerksmesse München

---

### **Lucy Sarneel**

Pesthuislaan 11  
NL 1054 RH Amsterdam  
l.sarneel@planet.nl

1961 geboren/born

1982–1985 Stadsacademie, Maastricht

1985–1989 Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam

2000 Royal College of Art, London  
Meisterklasse/masterclass

2006 Gerrit Rietveld Academie, Amsterdam, Gastdozentin/guestteaching

### Auszeichnungen/Awards

2000 Emmy van Leersum Prize

2002 Marzee Prize, Galerie Marzee, Nijmegen

2006 Gallery Funaki, International Jewellery Award

---

### **Bernhard Schobinger**

(siehe Herbert Hofmann Preis 2006)

## Aussteller/Exhibitors

---

### Vera Siemund

Heckscherstrasse 32  
DE-20253 Hamburg  
vera\_siemund@gmx.de

1971 geboren/born

1991–1995 Staatliche Zeichen-  
akademie Hanau

1995–2001 Burg Giebichenstein,  
Hochschule für Kunst und Design,  
Halle

#### Auszeichnungen/Awards

2001 Marze Prize für Diplomarbeit/  
graduation work

2002 1. Preis im internationalen  
Schmuckwettbewerb "Natur und Zeit",  
Gesellschaft für Goldschmiedekunst,  
Deutsches Goldschmiedehaus, Hanau

2002 2. Preis im Nachwuchsförder-  
wettbewerb für Schmuck und Gerät,  
Bertha Heraeus und Katharina Platz-  
hoff Stiftung, Gesellschaft für Gold-  
schmiedekunst, Hanau

2006 Marzee Prize, Galerie Marzee,  
Nijmegen

---

### Nelli Tanner

Vanajantie 9-11C10  
FI-00150 Helsinki  
nellitanner@valkoinervalhe.com

1976 geboren/born

1996–2000 South Carelian  
Polytechnics, Lappeenranta

2001–2003 Gerrit Rietveld  
Academie, Amsterdam

---

### Catherine Trumann

10 Sydney Place  
AU-Adelaide, South Australia, 5000  
ctsl@senet.com.au

1957 geboren/born

1975–1978 University of South  
Australia

1981–1985 University of South  
Australia, Associate Diploma  
Jewellery/metalsmithing

2006 Monash University, Melbourne,  
PHD

1985–2007 Mitbegründerin/co-found-  
er Gray Street-Workshop, Adelaide

#### Auszeichnungen/Awards

1990 Bank of Tokyo, Japan,  
South Australia Scholarship

2001 Australia Council, Rome Studio  
Residency

2005 The Hat, Project Residency,  
Manchester

2006 Australia Council, Fellowship

### Andrea Wagner

Molukkenstraat 65-3  
NL-1095 AW Amsterdam  
info@andreawagner.nl  
www.andreawagner.nl

1965 geboren/born

1994–1997 Gerrit Rietveld  
Academie, Amsterdam

2001–2006 Academie beeldende  
Kunsten, Maastricht, Supervision der  
Studenten/trainee students

#### Auszeichnungen/Awards

1998/2000/2002 Grant,  
Foundation for Visual Arts, Design,  
Architecture

1998/2002 Project grants,  
Mondriaan Foundation

2003 European Ceramic Work  
Center, 's Hertogenbosch

---

### Lisa Walker

Schulstraße 28  
DE-80634 München  
lwalker@web.de

1967 geboren/born

1988–1989 Otago Polytechnic,  
Dunedin

1990–1991 eigene Werkstatt/own  
workshop in Australien/Australia

zwei Jahre gereist in Australien,  
England, Schottland, Indien, Süd-Ost  
Asien/two years travelling in  
Australia, Great Britain, India,  
South East Asia

1992 selbständige Arbeit bei/  
free working with Warwick Freeman,  
Matthew von Sturmer, Auckland  
1993 Mitbegründerin/co founder of  
"Workshop 6", Auckland

1995–2001 Akademie der  
Bildenden Künste, München bei/  
with Otto Künzli

2001 Meisterschülerin/master student

2004 Diplom/diploma

2005 Vorträge / Lectures in  
Neuseeland/New Zealand,  
Deutschland/Germany

### Norman Weber

Unterer Hofanger 6  
DE-87600 Aufkirsch

1964 geboren/born

Staatliche Berufsfachschule für Glas  
und Schmuck, Neugablonz

1987 Gesellenprüfung als Gold-  
schmied/journeyman examen  
as goldsmith

1988 Gesellenprüfung als Silber-  
schmied/journeyman examen  
as silversmith

1988 Tätigkeit in verschiedenen  
Werkstätten/practical work in different  
workshops

1989–1996 Akademie der Bilden-  
den Künste München, bei/with Prof.  
Hermann Jünger, Prof. Otto Künzli,  
Prof. Horst Sauerbruch

1993 Studienaufenthalt in Japan/  
study trip to Japan

1996 Diplom and 1. Staatsexamen/  
diploma and first state exam

seit/since 1999  
Berufsfachschule für Glas und  
Schmuck, Neugablonz,  
Lehrfähigkeit/teaching

2006 Vertretungsprofessor in  
Wismar/professor replacement in  
Wismar, Germany, Lehrauftrag/  
guestteacher in Pforzheim

#### Auszeichnungen/Awards

1992 "Schmuck und Objekte aus  
Kunststoff" Gestaltungswettbewerb

1995 Studien-Stipendium-Stiftung  
der Landeshauptstadt München

1996 Ehrenpreis der Dannerstiftung

1996 Debütantenpreis der Akademie  
der Bildenden Künste München

1998 Förderpreis der Landeshaupt-  
stadt München

---

### Annamaria Zanella

(siehe Herbert Hofmann Preis 2006)